

# VELBERT IM WANDEL

Von Erfolgsgeschichten, über frische Fassadenanstriche bis hin zu Kunst- und Erlebnispfaden: „Velbert im Wandel“ blickt erstmals über die Grenzen der Innenstadt von Velbert-Mitte hinweg und berichtet aus allen drei Stadtbezirken. Erfahren Sie in der ersten Ausgabe, welche wegweisenden Entwicklungen und spannenden Projekte in Velbert umgesetzt wurden und was die Zukunft zu bieten hat.

---

Das Projektmagazin der  
Stadtentwicklung Velbert

Mai / 2024



# Inhaltsverzeichnis

	<b>Allgemeines</b>		
03	<b>Bürgermeister Dirk Lukrafka</b> Zum aktuellen Stadtentwicklungsprozess in Velbert	22	<b>„Die letzte Meile“</b> Radwegförderung: Verbindung zwischen den Städten schaffen
04	<b>Vorstellung Robert Wild</b> Neuer Wind für die Velberter Stadtentwicklung		<b>Aktuelles aus Neviges</b>
		25	<b>Der Altstadtfonds</b> Unterstützung von Initiativen im öffentlichen Raum
	<b>Zentrenmanagements</b>		
06	<b>Zentrenmanagements</b> Die Schnittstelle zwischen Öffentlichkeit und Verwaltung	26	<b>Neuer Anstrich</b> Das Fassaden- und Wohnumfeldprogramm zeigt erste Erfolge in Neviges
07	<b>Velbert-Mitte</b> Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren	28	<b>Einen Ausblick wagen</b> Am Schloss Hardenberg entsteht ein Naturerlebniszentrum
08	<b>Velbert-Neviges</b> Altstadtmanagement und Sanierungsmanagement	36	<b>„Grüner Pfad“</b> Ein Naturerlebnispfad entsteht in Neviges
10	<b>Velbert-Langenberg</b> Zentrenmanagement: Neue Wege in Langenberg		<b>Aktuelles aus Langenberg</b>
		39	<b>Historie erhalten</b> Langenberg blickt auf eine sehr lange Stadtgeschichte zurück
	<b>Aktuelles aus Mitte</b>		
13	<b>Forum Velbert</b> Ein (neues) Wohnzimmer für die ganze Stadt	40	<b>Juli 2021</b> Drei Jahre nach dem Hochwasser
16	<b>Erfolgsgeschichten</b> Das Sofortprogramm Velbert-Mitte	44	<b>Die Skulpturenwege</b> Kunst, Kultur und Historie verbinden und erlebbar machen
16	<b>Das ZIO-Programm</b> Zukunftsfähige Innenstadt	46	<b>„Was wäre wenn?“</b> Gestaltungsideen Düsseldorfer Architektur Studierender
18	<b>Velbert traut sich</b> Das denkmalgeschützte Offershaus wird für die Nutzung als Trauzimmer umgebaut	48	<b>Erfolgsgeschichten</b> Das Sofortprogramm Velbert-Langenberg
20	<b>Erfolgreiche Bilanz</b> Das Fassaden- und Wohnumfeldprogramm in Mitte	50	<b>Städtebauliche Erneuerung</b> Auf dem Gelände der ehemaligen Gesellschaft für Textilveredelung (GTV)



## Bürgermeister Dirk Lukrafka zum aktuellen Stadtentwicklungsprozess in Velbert

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

den Ansprüchen aller Bürgerinnen und Bürgern gerecht zu werden und gleichzeitig eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch gerechte Entwicklung zu fördern, ist das Ziel einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Innovationsgeist, Flexibilität und vorausschauendes Denken sind essenziell, um das Ziel zu erreichen. Der Klimawandel, die Veränderungen in der Gesellschaft und in den Innenstädten, die Corona-Pandemie und die durch den Ukraine-Krieg verursachte Energiekrise - um nur einige Beispiele zu nennen - haben uns gelehrt, wie schnell sich bekannte Herausforderungen wandeln oder neue Herausforderungen entstehen und warum wir vorbereitet sein müssen. Dabei spielt jeder einzelne Beitrag eine große Rolle, sei es durch Nachbarschaftshilfe in Notlagen, wie beim Hochwasserereignis 2021, durch Investitionen in die eigene Immobilie oder durch das Bestreben, sich mit einer Geschäftsidee in Velbert niederzulassen. Das vielfältige bürgerschaftliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger lässt mich positiv in die Zukunft blicken und macht mich zuversichtlich, dass wir uns auch zukünftigen Krisen und Wandlungsprozessen erfolgreich stellen können.

Da das Thema Stadtentwicklung und die aktuellen Herausforderungen nicht nur die Innenstadt in Velbert-Mitte betreffen, sondern alle Stadtbezirke, haben wir uns entschieden, die Zeitschrift „InnenstadtAKTUELL“ auszuweiten und umzubenennen. Unter dem neuen Titel „Velbert im Wandel“ werden wir künftig Stadtentwicklungsprojekte aus allen Stadtbezirken vorstellen.

Mit verschiedenen Projekten wird die Stadtentwicklung in den drei Stadtbezirken stetig vorangetrieben. Als Beispiele erwähne ich das im vergangenen Jahr wiedereröffnete Forum Velbert mit der neuen Bibliothek Velbert. Mit den durch Fördermitteln finanzierten, die Stadt Velbert unterstützenden externen Büros sind wir in den drei Ortskernen für ein erfolgreiches und aufwertendes Leer-

stands- und Ansiedlungsmanagement sehr gut aufgestellt. Kleinere Förderprogramme setzen genau dort an, wo Unterstützung benötigt wird. Das Fassadenprogramm und die Denkmalförderungen unterstützen Eigentümerinnen und Eigentümer bei der Investition in die eigene Immobilie und die Aufwertung des Stadtbildes. Das Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren“ und das städtische Förderprogramm zur Behebung von Leerständen geben zudem einen Anreiz zur Anmietung von Ladenlokalen. Unterstützung bei bürgerschaftlichen Projekten werden in Neviges durch den Altstadtfonds angeboten. Unabhängig davon, ob Sie Mieterin bzw. Mieter oder Eigentümerin bzw. Eigentümer sind, können Sie im Klimaquartier in Neviges mit dem dortigen Sanierungsmanagement zu Fördermöglichkeiten beraten werden, Geld sparen und zugleich das Klima schützen.

Die Projektbeispiele zeigen, dass mit kleinen einzelnen Maßnahmen der Erhalt und die Weiterentwicklung des Stadtraums gesichert werden kann. Gleichzeitig geben Leuchtturmprojekte, wie die Sanierung und Entwicklung des Schlosses Hardenberg in Velbert-Neviges zum Naturerlebniszentrum, Impulseffekte für die Gesamtstadt. Ich freue mich auf alle spannenden Stadtentwicklungsprojekte der kommenden Jahre, die Velbert zu einem lebenswerten und attraktiven Wohn-, Arbeits- und Erholungsort gestalten. Über die Projekte möchten wir Sie in dieser Zeitung informieren und Details genauer erläutern.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen.

Ihr

(Dirk Lukrafka)



# Neuer Wind für die Stadtentwicklung in Velbert

Seit November 2023 ist Robert Wild bei der Stadt Velbert – und das gleich in doppelter Verantwortung. Zum einen ist der 43-jährige Bereichsleiter der Stadtentwicklung und zugleich Leiter der Abteilung 3.3 Stadterneuerung. Welche Pläne er künftig in diesen Funktionen verfolgen möchte, erzählt er im Interview.

## Herr Wild, was haben Sie vor Ihrer Anstellung bei der Stadt Velbert gemacht?

In den letzten drei Jahren habe ich als Fachdienstleiter für Bauleitplanung und Städtebau in Lüdenscheid gearbeitet. Davor war ich Projektleiter des Innenstadtprojektes in Remscheid, nachdem ich einige Jahre in Bayern lebte, wo ich fünf Jahre als Architekt tätig war und mein Referendariat zum Regierungsbaumeister absolvierte und vier Jahre bei der Bayerischen Bauverwaltung arbeitete. Zwischen dem Studium und dem Berufseinstieg in Deutschland, arbeitete ich ein Jahr lang als Architekt in Brisbane, Australien.

**Seit 2015 ist die Velberter Innenstadt Teil der Städtebauförderung. Seitdem wurden einerseits im Rahmen des Fassadenprogramms viele kleinere private Maßnahmen umgesetzt sowie andererseits große Stadtentwicklungsprojekte wie die Neugestaltung des Platzes am Offers in 2018 und die Sanierung des Forum Velbert in 2023 fertiggestellt. Welche aktuellen Herausforderungen und Perspektiven sehen Sie mit Ihrer frischen Sicht in Velbert Mitte?**

Wie viele andere Innenstädte ist auch Velbert Mitte besonders stark von den Veränderungen aus Wirtschaft und Gesellschaft betroffen. Die allgemeine Entwicklung verändert das Nutzungsprofil weg von einer Innenstadt, die sehr stark von Einzelhandel geprägt war hin zu einer multikontextualen Innenstadt, die verschiedene Funktionen aus den Bereichen Einzelhandel, Dienstleistung, Gastronomie, Freizeit,

Aufenthalt und Wohnen vereint. Die Herausforderung ist, dass der beschriebene Wandel relativ zügig vorstättengeht. Planerische und bauliche Anpassungen brauchen hingegen meist mehr Zeit.

In Zukunft werden auch Wohnnutzungen in zunehmend näherem Radius des zentralen Versorgungsbereichs zugelassen. Darüber hinaus müssen wir Aufenthaltsqualitäten schaffen, die nicht nur der „Shopping Meile“ dienen, sondern auch zum Verweilen einladen. Weiter gibt es im nordöstlichen Bereich zwischen Friedrichstraße und PanoramaRadweg niederbergbahn Handlungsbedarf das Gebiet deutlich aufzuwerten. Das wird mit Sicherheit einer der kommenden Schwerpunkte unserer Arbeit werden.

**Die Entwicklung des Hardenberger Schlosses mit den dazu gehörigen Außenanlagen sind in den kommenden Jahren, wie auf den Seiten 28 bis 33 zu lesen, Schwerpunkt der Stadtentwicklung in Neviges. Welche weiteren Schwerpunkte sehen Sie darüber hinaus für die Weiterentwicklung des Nevigeser Ortszentrums?**

Die Außenanlagen des Schlosses sind ein Baustein aus dem „Integrierten Handlungskonzept Neviges“ (nachzulesen unter: <https://link.velbert.de/IH-Neviges>). Dazu gehört ein ganzes Paket von Maßnahmen, wie beispielsweise auch die Neugestaltung der Altstadtstraßen, der Grüne Pfad und der noch zu gestaltende Bereich am S-Bahnhof „Auf der Beek“. Das ist eine Summe von Maßnahmen, die Neviges als Stadtbezirk sehr zukunftsfähig und

stark machen wird. Denn diese schaffen neue Aufenthaltsqualitäten und sind Katalysatoren für weitere Ansiedlungen und Investitionen. Die daraus entstehenden neuen Projekte lassen sich noch gar nicht absehen. Unsere Aufgabe wird darin bestehen, die Menschen dabei mitzunehmen und einzelne neue Entwicklungen im Sinne der Gesamtmaßnahme zu unterstützen.

**Mit der Sanierung des Historischen Bürgerhauses Langenberg wurde in den letzten Jahren ein wertvolles Potenzial für Langenberg nutzbar gemacht. Mit welchen weiteren Potenzialen kann die Stadtentwicklung in Langenberg zukünftig anknüpfen?**

Das Bürgerhaus ist ein überregional bedeutendes Veranstaltungshaus und zeigt durch seine vielen Buchungen die Wirkung eines gelungenen Städtebauförderprojektes. Die Rückmeldung von Besucherinnen und Besuchern, die hierfür nach Langenberg kommen, sind immer wieder positiv. Viele sind darüber erstaunt, welches „Schmuckstück“ dort zu finden ist.

Das Potential von Langenberg liegt zudem in dem Charme des historischen Ortskernes und dessen Bewohnerschaft. Die Langenbergerinnen und Langenberger sind sehr aktiv und stoßen enorm viel an. Das ist etwas, was man sich als Stadtverwaltung wünscht. Eine Stadt gehört letztlich der Bewohnerschaft. Dieses Bürgerengagement spürt man deutlich in Langenberg.

Durch die Initiative des Langenberger Kunstvereins wurden beispielsweise im Februar Studierendenarbeiten von



Prof. Fenner vorgestellt. Die Arbeiten setzen sich mit dem Altstadtbereich entlang des Hardenberger Baches unterhalb des Bürgerhauses auseinander.

Die Ergebnisse zeigen sehr interessante Gestaltungsideen. Vor allem wird dadurch deutlich, dass es nicht die eine geniale Idee gibt, als der „Stein der Weisen“, sondern es darum geht, wie sich auf vielerlei Art gute Aufenthaltsqualitäten schaffen lassen. Auch wenn die Semesterarbeiten bewusst über die Grenzen des Machbaren hinausgehen, werden wir uns mit den Beiträgen intensiv auseinandersetzen und weiter mit der Bürgerschaft an Langenberg arbeiten.

**Sie haben nun über verschiedene laufende und abgeschlossene Projekte berichtet. Ist Stadtentwicklung jemals abgeschlossen?**

Ich denke nicht und wenn doch, dann können wir diese Zeitschrift mit einer letzten Ausgabe „Velbert ist fertig“ abschließen.

Eine Stadt ist so gesehen wie ein lebender Organismus. Wandel bedeutet eben auch „Lebendigkeit“. Von daher dürfen wir uns glücklich schätzen, in einer so lebendigen Stadt zu sein.

**Zu Beginn haben Sie von Ihrem bisherigen Werdegang berichtet. Welche Erkenntnisse lassen sich daraus auf die Stadtentwicklung von Velbert übertragen?**

Bei dem Thema Stadtentwicklung denkt man häufig an abstrakte Pläne und einen großen Maßstab. Am Ende jedes städtebaulichen Plans steht jedoch die Realisierung der einzelnen Gebäude. Was mir bei der Arbeit in Velbert hilft, ist die Erfahrung aus den unterschiedlichen Bereichen als Stadtplaner und Architekt. So gesehen ist es mein persönliches Steckenpferd, sich nicht nur mit der städtebaulichen Planung und Platzgestaltungen zu befassen, sondern auch ein Auge für einzelne Bauten zu haben, die in Summe eine städtebauliche Qualität ausmachen.



# Die Managements in Velbert

Die Velberter Zentren gilt es derzeit und zukünftig durch zahlreiche Gestaltungs-, Aufwertungs- und Leerstandsmanagementmaßnahmen zu verbessern

Die Velberter Zentren gilt es derzeit und zukünftig durch zahlreiche Gestaltungs-, Aufwertungs- und Leerstandsmanagementmaßnahmen zu verbessern. Zur Begleitung der Maßnahmen im Rahmen unterschiedlicher Förderprogramme fungieren Citymanagements als Schnittstelle zwischen Öffentlichkeit und Verwaltung. Sie informieren und beraten Gewerbetreibende, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Besucherinnen und Besucher zu aktuellen Konzepten und Projekten, bieten zielgruppenspezifische Veranstaltungen zur Information und Beteiligung an und unterstützen bei der Umsetzung von Maßnahmen. Mit Hilfe von Fördermitteln konnten in der Vergangenheit unterschiedliche Managementstrukturen in den einzelnen Stadtbezirken von Velbert erfolgreich etabliert werden. Eine der wesentlichen Aufgaben der Managementstrukturen ist strukturellen Leerstand zu verhindern und dabei zu unterstützen, Gewerbeflächen bedarfsorientiert weiterzuentwickeln.

Die neue städtische Citymanagerin, Bianca Anselm, angesiedelt beim Stadtmarketing, übernimmt seit Anfang Dezember 2023 u. a. das Geschäftsflächenmanagement für alle drei Stadtbezirke. In Velbert-Mitte und -Neviges wird sie dabei zurzeit noch von einem im Rahmen von Fördermitteln finanzierten Büro unterstützt.

Um eine Gesamtkoordination aller Stadtbezirke auf städtischer Ebene zu gewährleisten und auch nach Auslaufen der Fördermittel ein Management in allen Stadtbezirken sicherzustellen, war die Einstellung von Bianca Anselm ein wichtiger Schritt, um die insgesamt positive Entwicklung langfristig voranzutreiben. Frau Anselm ist darüber hinaus u. a. für die Weiterentwicklung der Marketingmaßnahmen zur Stärkung und Belebung der Zentren, wie zum Beispiel den Stadtgutschein, zuständig.

## Zentren- management Mitte

### Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren

Bereits kurz nachdem die Innenstadt von Velbert-Mitte in die Städtebauförderung aufgenommen wurde, nahm das Innenstadtmanagement bestehend aus Silke de Roode und dem Büro Junker+Kruse seine Arbeit auf. Nach dem Auslaufen der Förderung Ende September 2022 konnten mit den beiden Zentrenmanagern Luca Henke vom Büro Stadt+Handel sowie Gisbert Schneider vom Büro Schneider+Straten zwei engagierte Nachfolger gefunden werden. Über das neue, landeseigene Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren“ ist das erfahrene Duo Anfang 2024 abermals mit der Belebung der Velberter Innenstadt beauftragt worden.



Zentrenmanager  
Luca Henke



Zentrenmanager  
Gisbert Schneider

Der Fokus ihrer Arbeit liegt auf dem Leerstandsmanagement, allen voran in der Friedrichstraße, sowie auf der Beratung von Eigentümerinnen und Eigentümern sowie potentiellen Mieterinnen und Mietern – immer auf der Suche nach einer attraktiven und nachhaltigen Nutzung für jeden Leerstand. Als Vermittler zwischen den Menschen vor Ort auf der einen und der Verwaltung der Stadt Velbert auf der anderen Seite sind die Zentrenmanager erste Ansprechpartner.

## Kontakt

Luca Henke

✉ [velbert@stadt-handel.de](mailto:velbert@stadt-handel.de)

☎ 0151 7448 8378





Altstadtmangerin  
**Lena Börsting**

Der Bürostandort in der Elberfelder Straße 42 ist Ihre Anlaufstelle bei Fragen und Anregungen zur Stadtteilentwicklung. Eine offene Sprechstunde wird donnerstags von 10 bis 12 Uhr angeboten.

Persönliche Gespräche sind nach vorheriger Terminvereinbarung auch zu individuellen Zeiten möglich.

## Kontakt

Luca Henke  
☎ 0151 7448 8378  
✉ [neviges@stadt-handel.de](mailto:neviges@stadt-handel.de)

Lena Börsting  
☎ 0163 519 6062  
✉ [neviges@stadt-handel.de](mailto:neviges@stadt-handel.de)

## Altstadt- management Neviges

Seit Februar 2021 unterstützt das Altstadtmanagement Neviges, vertreten durch das Dortmunder Planungsbüro Stadt+Handel, die Stadtverwaltung bei der Umsetzung der Maßnahmen des Stadterneuerungsprozesses im Ortszentrum Velbert-Neviges.

Das Altstadtmanagement, welches ab Mai 2024 von dem Altstadtmanager Luca Henke und der Altstadtmanagerin Lena Börsting besetzt wird, ist Ihr direkter Ansprechpartner, wenn es um quartiersbezogene Fragen geht. Zu den Kernaufgaben gehören vor allem das Gewerbeleerstandsmanagement, die Beratung von Eigentümerinnen und Eigentümern, die Vernetzung und Aktivierung der Akteurinnen und Akteure vor Ort sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem kann eine Beratung zu verschiedenen Fördermöglichkeiten, wie beispielsweise der Altstadtfonds oder das Fassaden- und Wohnumfeldprogramm, in Anspruch genommen werden.



Altstadtmanager  
**Luca Henke**

## Sanierungs- management Neviges

Um der Klima- und Energiekrise wirksam zu begegnen, hat die Stadt Velbert das Sanierungsmanagement im Klimaquartier Neviges ins Leben gerufen. Dieses zielt darauf ab, konkrete Schritte zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen im Gebäudesektor umzusetzen, der einen bedeutenden Anteil an den Gesamtemissionen verursacht.

Das Sanierungsmanagement unterstützt Eigentümerinnen und Eigentümer ebenso wie Mieterinnen und Mieter im Klimaquartier dabei, ihre Energieverbräuche zu reduzieren und somit nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, sondern auch langfristig Energiekosten einzusparen. Celine Fräbel und Florian Krause von der Innovation City Management GmbH stehen Ratsuchenden vor Ort kostenlos zur Verfügung und beantworten Fragen zur energetischen Gebäudesanierung. Zusätzlich bietet der Architekt und Energieberater Markus Wohlgemuth vertiefende kostenlose und unabhängige Beratungen direkt am Objekt an. Das Sanierungsmanagement berät unter anderem zu Maßnahmen an der Gebäudehülle, wie Wärmedämmung oder Fensteraustausch, zur Erneuerung der Heiz- und Gebäudetechnik (z.B. Wärmepumpe), zum Einsatz erneuerbarer Energien (z.B. Photovoltaik und Solarthermie) sowie zur energetischen Gebäudesanierung im Denkmalschutz- und Gestaltungsbereich. Neben dem umfangreichen Beratungsangebot lädt das Sanierungsmanagement regelmäßig zu Informationsveranstaltungen ein, an denen auch Interessierte außerhalb des Klimaquartiers Neviges teilnehmen können.

Das Sanierungsmanagement ist jeden Montag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr im Quartiersbüro in der Elberfelder Str. 42, 42553 Velbert, persönlich oder telefonisch unter **02053/491 81 50** sowie per E-Mail unter [info@klimaquartier-neviges.de](mailto:info@klimaquartier-neviges.de) erreichbar.

Weitere Informationen erhalten Interessierte auf der Projektwebsite [www.klimaquartier-neviges.de](http://www.klimaquartier-neviges.de)



Sanierungsmanagerin  
**Celine Fräbel**



Sanierungsmanager  
**Florian Krause**





“ Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und die gute Zusammenarbeit mit allen Akteurinnen und Akteuren, die Lust haben Velbert weiterhin offen, bunt und vielfältig zu gestalten“

so Bianca Anselm

## Neue Wege in Langenberg

Mit Mitteln des Landesförderprogramms „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren in Nordrhein-Westfalen“ hat sich im Auftrag der Stadt Velbert seit 2021 das Altstadtmanagement-Duo Luca Henke und Gisbert Schneider um das Leerstandsmanagement von Gewerbeflächen gekümmert und die Stadtentwicklung in Velbert-Langenberg bedarfsorientiert vorangetrieben.

Mit dem Auslaufen des Landesförderprogramms zum 31. Dezember 2023 endete die Beauftragung des Altstadtmanagements. Die neue Citymanagerin, Bianca Anselm, ist zukünftig neben der Innenstadt Velbert-Mitte und dem Ortszentrum Velbert-Nevigles, auch als Ansprechpartnerin und Netzwerkerin für das Ortszentrum Velbert-Langenberg zuständig.

Luca Henke und Gisbert Schneider blicken auf eine bewegte Zeit mit vielen Herausforderungen zurück. Trotz aller Schwierigkeiten haben beide die Arbeit immer als bereichernd empfunden und konnten gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren nachhaltige Lösungen für Langenberg entwickeln und Nutzungen etablieren.

ist es, die bestehende Leerstände zu beseitigen und neue zu verhindern. Dabei liegt der Fokus darauf, Velbert weiterhin offen, bunt und vielfältig zu gestalten und langfristige sowie attraktive Lösungen zu finden.

Insgesamt konnten vier Anmietungen über das NRW-Sofortprogramm gefördert werden und weitere sechs Ansiedlungen wurden mit Mitteln des städtischen Zuschussprogramms, welches weiterhin für Interessierte zur Verfügung steht, unterstützt. Die Leerstandsquote in Velbert-Langenberg konnte im Vergleich zum Jahr 2021 von 13,4 % auf 6,2 % mehr als halbiert werden. Zudem wurden Werkstattformate mit lokalen Akteurinnen und Akteuren zur Weiterentwicklung von Langenberg durchgeführt.

Die insgesamt positive Entwicklung soll durch Frau Anselm weiter vorangetrieben werden. Ziel



## Kontakt

Bianca Anselm

✉ [bianca.anselm@velbert.de](mailto:bianca.anselm@velbert.de)

☎ 02051 26 2409

Citymanagerin  
Bianca Anselm





# Forum Velbert – Ein Wohnzimmer für die ganze Stadt



Die Neuausrichtung des Forum Velberts war ein zentraler Baustein des Integrierten Handlungskonzeptes zur Aktivierung der Innenstadt von Velbert-Mitte. Das Ziel der Fördermaßnahme war die Beseitigung bautechnischer Defizite, eine umfassende Modernisierung der technischen Infrastruktur sowie eine inhaltliche Neuausrichtung, die den gesellschaftlichen Anforderungen vor Ort gerecht werden kann. Im August vergangenen Jahres ist die Baumaßnahme abgeschlossen worden.

Bereits einen Monat darauf wurde das Forum Velbert den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen des Schlangenfestes feierlich übergeben.



**Der soziale Kitt in unserer Gesellschaft besteht aus persönlichen Begegnungen und dafür braucht es Räume.**

Ina Scharrenbach

Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung, beim Festakt zur Eröffnung des Forum Velberts am 22. September 2023.



## Aktuelle Themen und Projekte in Mitte

Die Innenstadt von Velbert-Mitte hat turbulente Jahre hinter sich. Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes konnten viele Teilbereiche der Innenstadt aufgewertet werden. Mit der Eröffnung des Forum Velberts wurde im vergangenen September die Fertigstellung eines echten Highlights gefeiert und an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt übergeben. Auch das Sofortprogramm kann Erfolgsgeschichten erzählen, die durch frische Fördermittel aus dem Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren NRW“ (kurz ZIO) fortgesetzt werden sollen.

Doch wie geht es zukünftig weiter?

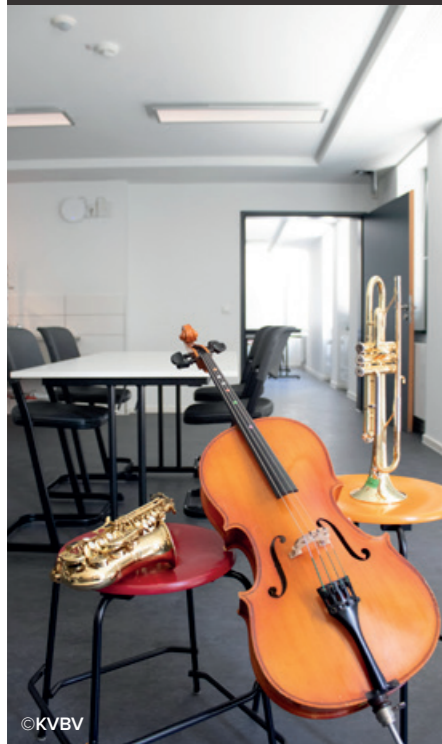
**Raum schaffen.**



# Die neuen Attraktionen im Forum Velbert

Diese Räume kann das neue Forum Velbert auf viele spannende Weisen bieten. Wie breit, bunt und vielfältig das Forum aufgestellt ist, zeigt der Blick in die verschiedenen Nutzungseinheiten, die den Bürgerinnen und Bürgern seit Sommer 2023 zur Verfügung stehen.

Musik- und Kunstschule



Theatersaal



Europasaal



Stadtbibliothek



## Das Wohnzimmer der Stadtgesellschaft

Das Forum Velbert versteht sich als sogenannter „Dritter Ort“. Neben der Arbeitsstätte und dem eigenen Zuhause möchte es sich somit als fester Bestandteil im Alltag platzieren, an dem die Velberterinnen und Velberter gerne ihre Freizeit verbringen. Kaum eine Nutzungseinheit spiegelt dieses Selbstverständnis besser wider als die vom renommierten, niederländischen Architekten Aat Vos konzipierte, neue Bibliothek Velbert.

Das innovative Raumkonzept auf einer Fläche von 1.800 m<sup>2</sup>, verteilt über drei Geschosse, sowie eine ganze Reihe unterschiedlicher Angebote zum Lesen, Lernen, Spielen oder zum gemütlichen Verweilen, bieten viele Möglichkeiten zur freien Entfaltung. Besondere Highlights sind neben den vier Lernstudios und dem MakerSpace im Untergeschoss sicherlich die GamingBox für Konsolenspiele und das Polli-Olli-Land, die einen Besuch in der Bibliothek Velbert auch für die Kleinsten sowie für Jugendliche zu einem besonderen Erlebnis werden lassen.

Cafeteria



VHS Velbert/Heiligenhaus



FamilienPunkt



## Das neue, alte Herzstück

Der Theatersaal besticht seine bis zu 650 Zuschauerinnen und Zuschauer nicht nur durch seine außergewöhnliche Architektur. Im Rahmen der Neuausrichtung des Forum Velberts ist die gesamte Bühnenanlage modernisiert und die Beschallungstechnik optimiert worden.

Ein besonderes Highlight: Neben abwechslungsreichen Comedy-, Musik- oder Theaterveranstaltungen, die auf der 265 m<sup>2</sup> großen Bühnenfläche Platz finden, fungiert der Theatersaal dank einer Kooperation der Velberter Kulturloewen mit dem Weltspiegel Kino Mettmann regelmäßig als Filmtheater.

Ein Blick in das Veranstaltungsprogramm der Kulturloewen verrät, wann Sie sich selbst von der besonderen Atmosphäre überzeugen können.



Veranstaltungsprogramm der Kulturloewen:  
<https://www.kulturloewen.de/veranstaltungen>

## Veranstaltungen mit Flair

Benannt nach den beiden Partnerstädten Velberts – dem englischen Corby und dem französischen Châtelleraut – lassen sich die beiden Veranstaltungssäle über das Entfernen einer Trennwand zu einer großen Veranstaltungsfäche vereinen. Der Europasaal bietet Privatpersonen und Vereinen so ausreichend Raum und die passende Ausstattung für verschiedenste Veranstaltungen, Feiern und Feste.

Bereits im September 2023 hat der Stadtrat seine Sitzung erstmals im Europasaal des Forums abgehalten. Hier hat sich die moderne Technik schnell bemerkbar gemacht: Alle Ratssitzungen werden über das Rats-TV per Livestream übertragen.



Das „Rats-TV“ ist abrufbar unter:  
<https://link.velbert.de/Rats-TV>

## Das kreative Zentrum

Damit auch zukünftig ein derart breites Kulturprogramm gefahren werden kann – idealerweise natürlich mit der Beteiligung heimischer Künstlerinnen und Künstler – hat auch die Musik&Kunstschule Velbert Räumlichkeiten im Forum Velbert bezogen. Zukünftig stehen zwei Kunsträume des Forums zur Verfügung, um kreative Talente zu fördern.

Außerdem sind im Untergeschoss zwei Aufnahmeräume vorhanden sowie ein modernes Studio eingerichtet, welches neben der Tonaufnahme und -bearbeitung auch das Schneiden von Filmaufnahmen ermöglicht. Der kreative Nachwuchs ist also bestens ausgestattet.

## Ein Ort der Begegnung

Wer sich von all den Aktivitäten, Kursen und Veranstaltungen erholen möchte, ist in der neu geschaffenen Cafeteria im Erdgeschoss genau richtig. Die Sozialpsychiatrische Gesellschaft Niederberg betreibt die Cafeteria als einen Ort der inklusiven Begegnung und lädt alle Besucherinnen und Besucher ganz herzlich zum ungezwungenen Verweilen ein. In entspannter Atmosphäre können Heißgetränke, liebevoll zubereitete Snacks oder Mitgebrachtes verkostet werden – ein Verzehrzwang besteht nicht.

## Ein vielfältiges Bildungsangebot

Ganz im Sinne einer Aktivierung der Innenstadt hat der Zweckverband Velbert/Heiligenhaus seine eigenen Räumlichkeiten im zentral gelegenen Forum Velbert bezogen. Dreizehn Schulungs- und Beratungsräume in der neu geschaffenen Aufstockung des 3. Obergeschosses des Gebäudes bieten den zahlreichen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern fortan eine optimale Umgebung, um vielfältige Kultur-, Sprach- und Weiterbildungsangebote barrierefrei wahrnehmen zu können.

## Mit Herz für Familien

Dass das Forum Velbert wirklich allen Bürgerinnen und Bürgern offensteht, signalisiert nicht zuletzt der FamilienPunkt. Mit einem multiprofessionellen Team betreibt der Fachbereich Jugend und Familie der Stadt Velbert einen Begegnungsort für junge Familien, der nicht nur Raum zum Austausch und Beratung bietet, sondern auch ein breites Kursangebot zu familienbezogenen Themen.

Auf einer Fläche von rund 107 m<sup>2</sup> lädt der FamilienPunkt alle Familien herzlich ein, ganz ungezwungen zu spielen, zu basteln und neue, gemeinsame Kontakte zu knüpfen.



# Sofortprogramm Velbert-Mitte

Im vergangenen Jahr lief das erste Förderprogramm „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren“ vom Land NRW aus. Das Förderprogramm wurde anlässlich der Corona-Pandemie aufgestellt, um die Transformationsprozesse, die unter anderem durch die digitale Evolution, den Wertewandel sowie globale Trends und Krisen hervorgerufen werden, einzudämmen. In Velbert-Mitte konnten hiermit zahlreiche Leerstände beseitigt und viele neue sowie vielfältige Konzepte in der Innenstadt angesiedelt werden.

Die neuen Geschäfte erweisen sich als überaus erfolgreich und wurden gut angenommen. Auch die Gewerbetreibenden sind mit der Entwicklung sehr zufrieden und die Rückmeldungen sind durchweg positiv. Der Erfolg und die Zufriedenheit zeigt sich besonders dadurch, dass vier der geförderten Ladenlokale auch nach Auslaufen des Förderprogramms der Velberter Innenstadt erhalten bleiben.

Die bereits erfolgreich geförderten Konzepte haben wir in der letzten Ausgabe vorgestellt. Ergänzend hierzu konnte in der Vergangenheit ein weiteres Ladenlokal mit Hilfe des Sofortprogramms eröffnet werden.



## Maßanfertigung für Rennsportfans im „RACECOAT“

Fans des Motorradsports können sich hier austoben und ihre Motorradgarderobe aufstocken. Seit Oktober 2023 bereichert RACECOAT die Velberter Innenstadt und steht wie der Name bereits verrät, für Schutz mit Rennsport-Technologie. Als kleine Manufaktur mit Sitz in Nordrhein-Westfalen konzentriert sich Maurice Wolf auf Privatkundinnen und Privatkunden sowie Hobbyrennfahrerinnen und -rennfahrer. Hier wird vor allem Wert auf Einzigartigkeit und Sicherheit gelegt, für die eine professionelle Beratung und maßgefertigte Rennsportbekleidung angeboten wird.

# Für eine zukunfts- fähige Innenstadt

Neben der Stadt Velbert haben seit Sommer 2020 landesweit 223 weitere Kommunen das Sofortprogramm genutzt, um in ihren Innenstädten und Zentren wichtige Impulse für eine attraktive Stadtraumgestaltung mit hoher Aufenthaltsqualität und neuen, innovativen Nutzungen zu setzen. Weil der Transformationsprozess in den Stadt- und Ortszentren mit dem Auslaufen des Sofortprogramms aber noch lange nicht abgeschlossen ist, unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen seine Kommunen mit dem Nachfolgeprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren Nordrhein-Westfalen“ (ZIO) auch zukünftig bei der Neuausrichtung ihrer Zentren. Auch die Innenstadt von Velbert-Mitte profitiert von dieser Förderung.

Im Rahmen des Sofortprogramms sind bereits einige mobile Begrünungselemente angeschafft, die Friedrichstraße mit der Installation von modernen, generationengerechten Sitzgelegenheiten funktional verbessert und die Innenstadt durch punktuelle Beklebungen von Verteilerkästen gestalterisch aufgewertet worden. Im ZIO stehen nun weitere Fördermittel in Höhe von rund 100.000 EUR für die Schaffung neuer Innenstadtkonzepte zur Verfügung. Neben der Anschaffung von Möblierungs- und Grünelementen können bis Ende 2027 außerdem Projekte umgesetzt werden,

die das Spiel- und Freizeitangebot von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum erweitern oder die Innenstadt durch künstlerische Gestaltungen in Form von Street-Art, Wallpaintings oder anderen Kunstinstallationen bereichern. Mit dem Ziel einer optischen Aufwertung und, um die Wegführung innerhalb der Innenstadt zu verbessern, ist ein Teil der Fördermittel zudem für eine Überarbeitung des Informations- und Wegeleitsystems bewilligt worden. In den kommenden Wochen und Monaten werden erste Ansätze und Konzepte innerhalb der Verwaltung weiter ausgearbeitet und konkretisiert, bevor im Anschluss auch die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit erhalten, ihre eigenen Wünsche und Ideen einzubringen.

Darüber hinaus stellt das Förderprogramm sicher, dass die wichtige Arbeit des Zentrenmanagements für die Innenstadt von Velbert-Mitte auch zukünftig weitergehen kann. Im Rahmen des Förderbausteins „Verfügungsfonds Anmietung“ besteht somit auch weiterhin die Möglichkeit, die Eigentümerinnen und Eigentümer leerstehender Ladenlokale und Gewerbetreibende, die an der Eröffnung einer attraktiven, innovativen Nutzung interessiert sind, zusammen zu bringen und finanziell zu unterstützen.





”

## Ein Blick zurück – und in die Zukunft

Vor knapp neun Jahren ist das unter Beteiligung der Öffentlichkeit entwickelte „Integrierte Handlungskonzept zur Aktivierung der Innenstadt von Velbert-Mitte“ vom Rat der Stadt Velbert verabschiedet und die Innenstadt als Gesamtmaßnahme in die Städtebauförderung aufgenommen worden. Das hiermit beschlossene Maßnahmenpaket umfasste 24 Teilmaßnahmen, die mit Hilfe von Fördermitteln des Landes NRW, des Bundes und der Europäischen Union umgesetzt werden und einen langfristigen Erneuerungsprozess der Innenstadt einläuteten.

Die Ziele aller Teilmaßnahmen sind nach wie vor, eine Aufwertung des öffentlichen Raums zu erreichen, die Angebote für Kultur, Bildung und Freizeit an die aktuellen Anforderungen der Stadtgesellschaft anzupassen und die Einzelhandelslandschaft beim notwendigen Transformationsprozess der Innenstadt zu begleiten. In der Zwischenzeit ist das Maßnahmenpaket auf 28 Teilmaßnahmen angestiegen, um sich den wandelnden Herausforderungen an eine attraktive Innenstadt mit Zukunft anzupassen.

Ein Großteil der Maßnahmen ist mittlerweile umgesetzt worden. Mit der Umstellung auf die neue Städtebauförderrichtlinie des Landes Nordrhein-Westfalen, die im Januar dieses Jahres in Kraft getreten ist, konnte die Stadt Velbert im vergangenen Oktober nun letztmalig Fördermittel für den Erneuerungsprozess in der Innenstadt beantragen. Mit welchen Entwicklungen und Maßnahmen ist in der näheren Zukunft also noch fest zu rechnen?



**Velbert  
traut sich.**

Mit dem Abschluss der Umbauarbeiten und der Belebung des historisch bedeutsamen Gebäudes wird die erfolgte Platzgestaltung noch einmal spürbar bereichert. Denn schon seit seiner Fertigstellung dient der Platz Am Offers als öffentlicher Treffpunkt und Veranstaltungsort für unterschiedlichste Aktivitäten und Feste. Ein weiterer erfreulicher Anlass wird in Zukunft folgen.

**Nach dem Abschluss der Sanierungsarbeiten am „Platz Am Offers“ im Oktober 2018** – einer der ersten baulichen Aufwertungsmaßnahmen seit dem Aufstellen des Integrierten Handlungskonzeptes – soll die Sanierung des denkmalgeschützten Hofgebäudes „Haus Am Offers“ noch in diesem Jahr folgen.

Das in urkundlichen Aufzeichnungen erstmals 1326 erwähnte Denkmal gilt als älteste verbliebene Zeugin des historischen Stadtkerns der Innenstadt. Das historische Gebäude soll in einem Teil des Obergeschosses auch zukünftig als Wohnraum genutzt werden. Der überwiegende

Teil der Immobilie soll jedoch energetisch verbessert, revitalisiert und für die Nutzung als Trauzimmer des Standesamtes Velbert-Mitte umgebaut werden. Im westlichen Erdgeschoss wird dann eine großzügige Öffnung des Trauzimmers in den aktuell leerstehenden Teil des Obergeschosses für ein ganz besonderes Ambiente sorgen. Über eine Empore kann die Trauung der Brautpaare auch aus dem Obergeschoss heraus verfolgt werden. Das Foyer bietet den Hochzeitsgesellschaften im Anschluss ausreichend Platz, um die frisch Vermählten gebührend zu beglückwünschen.

Der Baubeginn der Teilmaßnahme, welche bereits in 2022 bewilligt worden ist und bei einer Förderung von

**80 %**

etwa 660.000 Euro kosten wird, soll in den kommenden Monaten erfolgen.



## FrISCHE FÖRDERMITTEL FÜR FRISCHE FASSADEN

Das Fassaden- und Wohnumfeldprogramm war seit der Aufnahme in den Maßnahmenkatalog ein stetiger Begleiter des Stadterneuerungsprozesses in der Innenstadt von Velbert-Mitte – und ein äußerst erfolgreicher noch dazu. In seiner bisherigen Programmlaufzeit seit 2017 sind bereits mehr als 50 Aufwertungsprojekte von privaten Eigentümerinnen und Eigentümern bewilligt und finanziell unterstützt worden. Nicht zuletzt aufgrund des enorm positiven Effektes auf das Erscheinungsbild des gesamten Innenstadtbereiches spricht sich die Erfolgsgeschichte des Fassadenprogramms auch weiterhin herum, sodass die zuletzt in 2023 bewilligten Fördermittel schnell vergriffen waren.

Um die Aufwertung der Innenstadt und die Steigerung ihrer Aufenthaltsqualität auch zukünftig vorantreiben zu können, sind im Oktober 2023 weitere Fördermittel für das Fassaden- und Wohnumfeldprogramm beantragt worden. Erklärtes Ziel ist es, dass trotz der angespannten Wirtschaftslage die Bürgerinnen und Bürger ermutigt werden, sich mit Investitionen in ihr Eigentum auseinanderzusetzen und somit weitere stadtbildprägende Gebäude eine Verschönerung erfahren können.



Das Nikolaus-Ehlen-Gymnasium hat im Rahmen einer EU-Förderung bereits eine Aufwertung des Schulhofgeländes und eine Dachbegrünung erhalten. Nun soll auch die Fassade aufgewertet werden.



**Für eines dieser stadtbildprägenden Gebäude – wenn auch im kommunalen Eigentum – ist im Oktober 2023 eine separate Förderung beantragt worden.**

Das Nikolaus-Ehlen-Gymnasium in der Friedrich-Ebert-Straße steht zwar nicht unter Denkmalschutz, dass das Gebäude ein herausragender städtebaulicher Blickfang mit einer besonderen Außenwirkung ist, kann aber dennoch nicht bestritten werden. Die markante, gründerzeitliche Fassade des historischen Hauptbaus aus dem Jahr 1906 ist zuletzt im Jahr 2005 gestrichen worden und hat zeitgleich eine partielle Instandsetzung des vorhandenen Stücks erfahren. Aufgrund der nach wie vor sichtbaren Mängel im Erscheinungsbild der Fassade, können die städtebaulichen Potentiale jedoch nicht vollständig abgerufen werden.

Im Rahmen der beantragten Fördermaßnahme sollen umfassende Maler- und Stuckarbeiten auf einer Fläche von etwa 3.000 m<sup>2</sup> durchgeführt werden. Neben dem historischen Hauptgebäude soll auch der Erweiterungsbau profitieren. Der naturwissenschaftliche Trakt sowie der Zwischenbau werden parallel durch Eigenmittel der Stadt Velbert energetisch saniert und mit einer partiellen Fassadenbegrünung ausgestattet.

Sollten beide Förderanträge bewilligt werden, stehen für die kommenden Jahre weitere Fördermittel in Höhe von etwa 480.000 Euro zur Verfügung, die den Stadterneuerungsprozess in der Innenstadt von Velbert-Mitte noch einen weiteren Schritt nach vorne bringen.



# Radwegförderung „Die letzte Meile“

## Verbindung zwischen den Städten

Der knapp 40 Kilometer lange PanoramaRadweg niederbergbahn verbindet die Städte Haan, Wülfrath, Velbert und Heiligenhaus miteinander. Die Strecke auf der stillgelegten Bahntrasse bietet erstmalig eine steigungsarme Radverkehrsverbindung durch „Das Bergische“ und damit auch durch Velbert. Seit der Eröffnung im Jahr 2011 entdecken immer mehr Velbeterinnen und Velbeter das Radfahren wieder für sich, sodass sich der PanoramaRadweg niederbergbahn zu einer äußerst beliebten Radverkehrstrasse entwickelt hat.

Dies beschränkt sich jedoch in weiten Teilen auf den Freizeitverkehr, da die Trasse in ihrem historischen Verlauf in einem Bogen um die Innenstadt verläuft. Somit sind zwar einige Industriestandorte und Freizeiteinrichtungen gut angebunden, die Radwegeanbindung der innerstädtischen Ziele, Schulen und weiterer wesentlicher Gewerbestandorte bietet jedoch noch Verbesserungspotential. Um die Situation zu verbessern wurde das Projekt „Die letzte Meile“ entwickelt und beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz zur Förderung angemeldet.

## Folgende Einzelmaßnahmen werden umgesetzt:

- Bau einer Radwegebrücke über die Güterstraße und Optimierung des Anbindungspunktes an den PanoramaRadweg niederbergbahn
- Bau einer Radfahrrampe vom PanoramaRadweg niederbergbahn zum Parkplatz Ostumer Weg
- Bau eines Zwei-Richtungsradweges auf der Talstraße
- Bau eines kombinierten 2-Richtungsrad- und Gehwegs entlang der Metallstraße
- Einrichtung von Radinfrastruktur auf der Industriestraße
- Bau eines Verbindungsradweges zwischen Metallstraße und Industriestraße
- Maßnahmen zur Verbesserung der Anbindung des Schulzentrums Birth an den PanoramaRadweg niederbergbahn

## Anbindung durch die neue Radwegebrücke

Mit der Umsetzung der Wegebauprojekte an der Metallstraße, Talstraße und am Ostumer Weg werden wesentliche Abschnitte im Jahr 2024 fertiggestellt. Parallel hierzu wird das markanteste Teilprojekt begonnen, der Bau einer geschwungenen Stahlbrücke für den Radverkehr inklusive zweier Rampen vom PanoramaRadweg niederbergbahn über die Güterstraße bis zu der Straße „In den Bierhöfen“. Hiermit wird eine konfliktfreie Anbindung der Velbeter Innenstadt und der beiden Schulstandorte an der Grünstraße direkt an den PanoramaRadweg niederbergbahn zur Verfügung stehen, ohne den innerstädtischen Verkehrsring niveaugleich queren zu müssen.

## Fertigstellung 2025

Den Abschluss bildet die Markierung von Radinfrastruktur auf der Industriestraße, sodass voraussichtlich im Jahr 2025 das Projekt „Die letzte Meile“ abgeschlossen werden kann. Dies wird ein wichtiger Baustein sein, um in Velbert eine attraktive Radinfrastruktur zu schaffen, die dazu beiträgt, den Anteil der Fahrten, die auch im Alltag mit dem Rad zurückgelegt werden, merklich zu erhöhen.

## 2,5 Mio Euro

Förderzusage

In Anerkennung des modellhaften Charakters und des Potentials des Projektes zur Erreichung der nationalen Klimaziele erhielt die Technische Betriebe Velbert AöR eine Förderzusage in Höhe von rund 2,5 Millionen Euro, sodass im Sommer 2023 mit Arbeiten zur Realisierung des Projektes begonnen werden konnte.





# Aktuelle Themen und Projekte in Neviges

2020 hat die Stadt Velbert erste Fördermittel im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ vom Bund und dem Land NRW für das Fördergebiet „Ortszentrum Neviges“ erhalten. Mit dem Grünen Pfad wird in diesem Frühjahr die erste bauliche Maßnahme im Fördergebiet fertiggestellt. Des Weiteren haben die Arbeiten zur Umgestaltung des Schloss Hardenberg zu einem Naturerlebniszentrum begonnen. Für die Sanierung des Herrenhauses und des Mühlengebäudes werden zusätzlich Fördermittel von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) eingesetzt.

Darüber hinaus gibt es weitere Maßnahmen wie das Fassaden- und Wohnumfeldprogramm, den Altstadtfonds sowie die Arbeit des Altstadtmanagements, welche sich an die Eigentümerinnen und Eigentümer, Gewerbetreibende sowie Bewohnerinnen und Bewohner im Ortszentrum von Neviges richten.

## Der Altstadtfonds

# Unterstützung von Initiativen im öffentlichen Raum

Das Altstadtmanagement verfolgt eine Reihe an Aufgaben, um die Nevigeser Altstadt langfristig attraktiver zu gestalten. Ein zentraler Baustein ist das Engagement für das Quartier von Bürgerinnen und Bürgern sowie Vereinen zu unterstützen und zu fördern. Der Altstadtfonds unterstützt private Initiativen durch eine öffentliche Kofinanzierung ihrer Projekte im räumlichen Geltungsbereich des Programmgebiets „Ortszentrum Neviges“ umzusetzen.

Projekte sollen einen nachhaltigen Nutzen für das Ortszentrum Neviges haben. Grundsätzlich werden Projekte gefördert, die zur Belebung und Aufwertung der lokalen Ökonomie, des Stadtbildes, des Images und der Stärkung der Kultur des Ortszentrums beitragen.

Die Mittel des Altstadtfonds können in erster Linie für investive Maßnahmen eingesetzt werden. Dazu gehören beispielsweise:

Kunstprojekte im öffentlichen Raum

Durchführung von Wettbewerben

Gestaltung von Schalt- und Stromkästen

Begrünungsmaßnahmen

und vieles mehr.

Kommerzielle oder rentierliche Maßnahmen sind grundsätzlich von der Förderung ausgeschlossen. Antragsberechtigt sind Akteurinnen und Akteure mit lokalem Bezug sowie engagierte Privatpersonen.

Anträge auf Förderungen müssen vor dem Start der Projektumsetzung gestellt werden. Eingereicht werden die Anträge bei der Stadt Velbert. Das Altstadtmanagement unterstützt bei allen Fragen rund um den Altstadtfonds, die Antragsstellung und die Förderfähigkeit der Projektideen. Über die Projektanträge berät und entscheidet ein lokales Gremium.



**bis zu 50%**  
der Projektkosten werden mit dem Altstadtfonds übernommen.

**5.000 €**  
werden in der Regel pro Projekt maximal gefördert.

**Kontakt**  
Altstadtmanagement  
Neviges, Lena Börsting  
und Luca Henke,  
Kontakt siehe S. 8



Mehr Information zum Altstadtfonds finden sie hier:  
<https://link.velbert.de/altstadtfonds>



# Das Fassaden- und Wohnumfeldprogramm zeigt erste Erfolge in Neviges

Mit dem Fassaden- und Wohnumfeldprogramm fördert die Stadt Velbert im Stadterneuerungsgebiet „Ortszentrum Neviges“ seit September 2020 privates Engagement von Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer die ihre Außenanlagen und Fassaden neugestalten und somit zur Aufwertung des Stadtbildes beitragen.

Seit dem Start des Programms wurden bereits neun Immobilien mit Fördermitteln aus der Städtebauförderung im Rahmen des Fassaden- und Wohnumfeldprogramms im Ortszentrum von Velbert-Neviges aufgewertet. Besonders erfreulich ist die Aufwertung der Eckimmobilien Bernsaustraße 1 und Lohbachstraße 8, welche durch ihre präzise Lage im Bereich des Busbahnhofs und an den Eingängen zur Fußgängerzone zur Aufwertung der Ortseingänge beitragen. Darüber hinaus wurden entlang der Elberfelder Straße vier Immobilien mit der Unterstützung durch Fördermittel aufgewertet. Positiv hervorzuheben ist, dass es auch Eigentümerinnen und Eigentümer gibt, die ihre Immobilien ohne die Inanspruchnahme des Förderprogramms aufwerten und einen Beitrag zur Aufwertung des Stadtbildes leisten.

## Auch in den kommenden Jahren stehen noch Fördermittel zur Verfügung

Bisher wurden rund 58.000 Euro Fördermittel an Eigentümerinnen und Eigentümer ausgezahlt. Bis Ende 2024 stehen aus der ersten Förderphase noch circa 12.000 Euro für weitere Aufwertungsmaßnahmen zur Verfügung. Darüber hinaus sind bis Ende 2025 bereits weitere Fördermittel in Höhe von rund 60.000 Euro für das Fassaden- und Wohnumfeldprogramm sicher.

Die zur Verfügung stehenden Fördermittel können nicht nur für einen neuen Anstrich zur Aufwertung von Fassaden genutzt werden, sondern zum Beispiel auch für:

- Begrünung von Fassaden, Mauern und Dächern
- Ergänzung von Stuck- und Fassadenornamenten,
- Entsiegelung von Flächen und die Reaktivierung zur gärtnerischen Nutzung

Je nach beantragter Maßnahme beträgt der Zuschuss im Rahmen des Fassaden- und Wohnumfeldprogramms im Ortszentrum Velbert-Neviges

## max. 35 %

von den festgelegten Höchstsätzen. Die Höchstsätze sind abhängig von der Maßnahme und liegen zwischen 40 bis 300 € pro Quadratmeter.

Die Immobilie „Lohbachstraße 8“ wurde 2021 durch Mittel des Fassaden- und Wohnumfeldprogrammes gereinigt und mit einem neuen Anstrich versehen.



## Kontakt

Interessierte Eigentümerinnen und Eigentümer können sich für weitere Informationen an das Altstadtmanagement Neviges oder Caroline Strughold von der Stadt Velbert wenden.

### Caroline Strughold

✉ caroline.strughold@velbert.de  
☎ 02051 26-2654

### Altstadtmanagement Neviges

✉ neviges@stadt-handel.de



Mehr Information zum Fassaden- und Wohnumfeldprogramm finden sie hier:  
<https://link.velbert.de/FuW-Neviges>



# Einen Ausblick wagen.

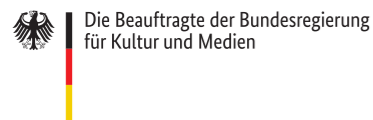


## Endlich! - Baustelle in vollem Gange!

Die Baustelle im Herrenhaus ist bereits in vollem Gange und die Vorfreude steigt mit dem baldigen Beginn der Arbeiten an den Freianlagen. Das Gesamtensemble Schloss Hardenberg in Velbert-Neviges, bestehend aus dem Herrenhaus, den umgebenden Wehranlagen, der Vorburg, dem Mühlengebäude und den 5,5 ha großen Außenanlagen, wird zu einem Naturerlebniszentrum umgestaltet.

Die denkmalgerechte Sanierung des Herrenhauses ist ein entscheidender Schritt, um den historischen Charme zu bewahren. Die kommende Bauphase für die Freianlagen verspricht eine Neugestaltung, die nicht nur ästhetisch ansprechend, sondern auch funktional für Spiel, Erholung und Naturerlebnis sein wird. Die einzigartige Wehrarchitektur von Schloss Hardenberg wurde als Alleinstellungsmerkmal definiert. Der historische Bau ist Zeuge längst vergangener Zeiten und birgt mit seinen Geschichten ein immenses Vermittlungspotential.

Das Projekt beinhaltet fünf Bausteine, welche auf der rechten Seite genauer erläutert werden.



(Dargestellt ist ein ursprünglich mittelalterliches Fenster welches im 18 Jhd. vergrößert wurde. Die ehemalige Künstlergarderobe im Obergeschoss Westflügel (Süd) wird zukünftig für einen Themenbereich der Ausstellung genutzt)

# 1

## Ausstellung im Herrenhaus

Das Herrenhaus wird zur Kulisse für die Ausstellung „Unsere wehrhafte Natur“. Die denkmalgerechte Sanierung schafft eine authentische Umgebung. Die Ausstellung verbindet künftig die wehrhafte Architektur des Ortes inhaltlich mit der wehrhaften Natur, sodass Geschichtsfans und Naturliebhaber gleichermaßen angesprochen werden.

# 2

## Umweltbildungsangebote

Das Naturerlebniszentrum bietet vielfältige Umweltbildungsangebote im Herrenhaus und den Freianlagen. Von Kitas über Schulen bis hin zu erwachsenen Naturinteressierten werden Workshops, Kurse und Veranstaltungen eine breite Zielgruppe ansprechen. Hier wird Natur nicht nur erlebt, sondern auch erforscht und vermittelt. Ziel ist es, den Ansprüchen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gerecht zu werden.

# 3

## Freianlagen

Durch die umfassende Neugestaltung im Rahmen der Städtebauförderung NRW entstehen Außenanlagen für Spiel, Erholung, Naturerleben und Entdecken. Der Parkplatz wird aufgewertet, und an der denkmalgerecht sanierten alten Mühle entsteht eine attraktive Außengastronomie. Eine gelungene Verbindung von Natur und Erholung.

# 4

## Veranstaltungs- und Begegnungszentrum

Unter der Leitung der Velberter Kulturloewen ist das Schloss bereits heute ein lebendiges und in der Region beliebtes Veranstaltungs- und Begegnungszentrum. Der Rittersaal im Herrenhaus wird als multifunktionaler Veranstaltungsraum hergerichtet, für private Feiern, Trauungen und kulturelle Events. Eine Erweiterung und Stärkung dieser Funktion des Gesamtensembles ist für die Zukunft geplant.

# 5

## Servicepoint neanderland

Als naturtouristisches Ziel am neanderland STEIG und Bergischen Weg gelegen, wird das Schloss Hardenberg zum Servicepoint. Dieses Informations- und Servicezentrum bietet Besucherinnen und Besuchern Orientierung und Unterstützung für Unternehmungen in der Region. Ein wichtiger Schritt, um das Schloss Hardenberg als naturtouristisches Tor zum neanderland zu etablieren.



# Aktuelle Maßnahmen

Bis das Naturerlebniszentrum voraussichtlich Ende 2026 eröffnet werden kann, sind noch zahlreiche Maßnahmen notwendig.

## Sanierung Herrenhaus und Mühle:

Für die denkmalgerechte Sanierung des Herrenhauses und der Mühle stehen Fördermittel in Höhe von 4,1 Millionen Euro von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) zur Verfügung. Die Gesamtkosten für die Sanierung inklusive der Nahwärmezentrale betragen 13,4 Millionen Euro. Das Herrenhaus beherbergt nach der Sanierung die geplante Ausstellung „Unsere wehrhafte Natur“ sowie den Rittersaal für Trauungen und Veranstaltungen.

## Errichtung einer Nahwärmezentrale

Im alten Wirtschaftshof wird eine Nahwärmezentrale errichtet. Die Geothermie dient zukünftig der Wärmeversorgung für das gesamte Ensemble, sprich das Herrenhaus, die Mühle sowie die Vorburg. Dadurch werden jährlich rund 85 Tonnen CO<sub>2</sub> im Vergleich zu einer Gasbrennwerttherme eingespart. Die dadurch entstandene Kälte wird zukünftig zur Kühlung des Theatersaals in der Vorburg genutzt. Bereits diesen Sommer beginnen die Bohrungen für die Geothermie im Wirtschaftshof. Das Land NRW fördert die Bohrungen mit 36.000 Euro.

## Umgestaltung der Freianlagen: Mehr Aufenthaltsqualität, mehr Spiel, mehr Naturerlebnis

Mit der Umgestaltung sollen die Aufenthaltsqualität, mehrere Spielbereiche und das Naturerlebnis gefördert werden. Zudem sollen für die Umweltbildung sowie für Veranstaltungen ein erlebbarer und gleichermaßen attraktiver Ort geschaffen werden. Das Erleben der Natur steht im Vordergrund. Die Inhalte der Ausstellung im Herrenhaus werden auch im Außenraum erlebbar sein. Informationstafeln erklären allen Interessierten beispielsweise die vielfältigen Schutz- und Abwehrmechanismen der Pflanzen vor Ort.

Der Vorplatz zwischen Herrenhaus und Vorburg wird neugestaltet und wird ein verbindendes Element zwischen den beiden Gebäuden darstellen. Die Sichtbeziehungen auf das Denkmal werden verbessert. Ein Trinkbrunnen, Sitzmöglichkeiten und ein Wasserspiel ergänzen den neuen Platz.

Der schon ältere Spielplatz wird durch einen neuen auf der Schlosswiese ersetzt und zukünftig auch älteren Altersgruppen Angebote bereitstellen. Die Gastronomie in der alten Mühle erhält einen attraktiven Außenbereich mit Blick auf die Wehranlage. Rund um den Teich wird ein naturnaher Bereich entstehen, der zudem Platz für Umweltbildungsangebote bietet. Ein Steg direkt am großen Teich ermöglicht den Zugang ans Wasser mit Kescher oder Becherlupe.

# Am Schloss Hardenberg entsteht ein Natur- erlebniszentrum.



## Herrenhaus & Mühlengebäude

Die Arbeiten im Herrenhaus haben bereits im September vergangenen Jahres begonnen. In den nächsten Wochen starten die Vorbereitungen für die Arbeiten am Rohbaubestand. Die Baustelleneinrichtung weitet sich weiter aus, unter anderem nördlich der Wehrmauer. An dieser Stelle ragt heute eine Gerüstbrücke über die Wehrmauer, um die Materialien in das Herrenhaus zu transportieren. Schon bald wird ein Gerüst um das gesamte Herrenhaus aufgestellt.

Die Sanierung im Mühlengebäude startet im Laufe dieses Jahres.



Geplante  
Raumnutzung

1 Erdgeschoss  
Eingang und Shop  
Themenbereich -  
Wehrhafte Architektur

2 Obergeschoss  
Themenbereich -  
Wehrhafte Natur

4 Zwischengeschoss 1  
Themenbereich -  
Neuer Gegner  
Klimawandel

3 Zwischengeschoss 2  
Themenbereich -  
Flächenkonkurrenz

5 Mansardgeschoss  
Umweltbildung  
und Workshops

6 Rittersaal  
Veranstaltungen  
und Trauungen



# „Unsere wehrhafte Natur“ – Ausstellung im Herrenhaus

Umgeben von den schützenden Wehrmauern vom Schloss Hardenberg gehen die Besucherinnen und Besucher künftig den faszinierenden Schutzmechanismen unserer heimischen Natur auf den Grund. Die Ausstellung ist in drei Fokusthemen geteilt: die Wehrarchitektur des historischen Ortes, die wehrhafte Natur und der neue Gegner: Klimawandel. Das erste Fokusthema beinhaltet alles über die Geschichte des besonderen Ortes mit der einzigartigen Wehrarchitektur. Im Themenbereich wehrhafte Natur lernen die Besucherinnen und Besucher, welche Wehrmechanismen die Natur besitzt. In dem Thema „Neuer Gegner: Klimawandel“ wird sich unter anderem mit den Fragen beschäftigt, ob die Wehrmechanismen der Natur noch funktionieren und was für deren Stärkung unternommen werden kann.

Die Ausstellung strebt nicht nur an, Informationen zu vermitteln, sondern schafft nachhaltige Lern- und Bildungserlebnisse. Die Besucherinnen und Besucher werden aktiv eingebunden, um ein tiefes Verständnis für die Verbindung zwischen historischem Erbe und den Herausforderungen des modernen Naturschutzes zu entwickeln. Das Schloss Hardenberg wird somit zu einem inspirierenden Ort, der nicht nur die Vergangenheit würdigt, sondern auch Impulse für eine nachhaltige Zukunft setzt.

Ein umfassendes Veranstaltungsprogramm, darunter Sonderausstellungen, Fachvorträge, Workshops, Seminare, Führungen und Mitmachaktionen, ergänzt das Nutzungskonzept des Schlosses.

Für die Ausstellung läuft aktuell noch die Fördermittelakquise. Die Ausschreibung für die Ausstellungsplanung ist für diesen Sommer vorgesehen.

“  
**Die Natur allein ist unendlich reich und sie allein bildet den großen Künstler.**

Johann Wolfgang von Goethe



## Mit Dornen und Stacheln auf Tuchfühlung

Die Ausstellung setzt auf eine spielerische und partizipative Herangehensweise, unterstützt von modernen Vermittlungsmedien. Das Ziel ist es, möglichst alle Generationen und Gesellschaftsschichten anzusprechen, um ein Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur zu schaffen.



# Vier Bauabschnitte in den Außenanlagen

Die Fördermittel für die Außenanlagen wurden bereits 2023 von der Städtebauförderung des Landes NRW und des Bundes in Aussicht gestellt, müssen aber Bauabschnittsweise konkret beantragt werden. Die Umgestaltung der Freianlagen erfolgt in den folgenden vier Bauabschnitten:

## 1

Der Bauabschnitt 1 beinhaltet den Weg von der Bernsaustraße entlang der Kleingärten bis hin zur Vorburg sowie den Domparkplatz. Seit Februar steht bereits der neue Trafo am südlichen Ende des Parkplatzes. Zukünftig wird ein Häuschen diesen und eine WC Anlage beherbergen. Der Baustart für die beiden Bereiche erfolgt voraussichtlich Ende April. Für den Weg entlang des Parkplatzes wurden bereits Fördermittel von 1,3 Millionen Euro zugesagt. Dies entspricht 70 Prozent der Gesamtkosten.

## 2

Der zweite Bauabschnitt fokussiert sich auf den Vorplatz, die Schlosswiese, das Umfeld der Mühle und den Wirtschaftshof. Der Baubeginn ist abhängig vom Förderbescheid und für Anfang 2025 vorgesehen. Der Förderantrag wurde bereits im Oktober vergangenen Jahres gestellt. Der Bescheid wird für diesen Sommer erwartet.

## 3

Der Bauabschnitt 3 umfasst den Teich und dessen Umfeld. Auch hier ist der Baustart abhängig vom Förderbescheid und kann erst Anfang nächsten Jahres angegangen werden; der Antrag wird im September dieses Jahres gestellt.

## 4

Im vierten und letzten Bauabschnitt sind die Umsetzung und Förderung vom Eigentumswechsel abhängig. Die Fläche des „wilden Hügel“ (waldähnlicher Hügel) und die Kleingärten sind derzeit Eigentum der Deutschen Bahn AG. Aktuell laufen noch die Verhandlungen zum Ankauf dieser Flächen. Zum vierten Bauabschnitt zählen ebenfalls die Flächen um die alte Rollschuhbahn (Regenrückhaltebecken) und den Hardenberger Bach.

## Kontakt

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich für weitere Informationen an Stefanie Jaß von der Stadt Velbert wenden.

**Stefanie Jaß**

✉ stefanie.jass@velbert.de  
☎ 02051 26-2543

Weitere Informationen zum Schloss Hardenberg, hier:

<https://link.velbert.de/schloss-hardenberg>





# Naturerlebnis- wanderweg „Grüner Pfad“



Welche Tiere gibt es im Wald? Wie sehen die Tiere aus und welche Spuren hinterlassen sie? Wie sieht ein Baum von Innen aus? Gibt es auch wilde Tiere in der Stadt? All diese Fragen sollen auf dem Rundwanderweg, der aktuell in Velbert-Neviges entsteht, spielerisch erklärt werden.

## Was ist der „Grüne Pfad“?

Bei dem „Grünen Pfad“ handelt es sich um eine Maßnahme, welche im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes zur Stärkung des Ortszentrums Velbert-Neviges umgesetzt wird. Die Maßnahme wird mit einer Förderquote von 70 Prozent im Rahmen des Förderprogramms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ der Städtebauförderung des Bundes und des Landes NRW bezuschusst.

Für die Planung konnte das Planungsbüro BSS mit Sitz in Neviges gewonnen werden. Somit waren die Planer bereits von Beginn an mit der Lage, der Natur und der Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger zu Velbert-Neviges vertraut. Die Technischen Betriebe Velbert (TBV) und das Büro BSS haben in den ersten gemeinsamen Terminen die etwa 3,5 km lange Wegstrecke festgelegt. Entlang des Weges entstehen 22 Stationen zum Erleben, Entdecken und Beobachten der Natur und der Umgebung.

## Für wen ist der Weg geeignet?

Der Weg ist für alle gedacht, die in der Natur entspannen und diese einmal aus einer anderen Perspektive wahrnehmen möchten. Aufgrund seiner Länge und den wegbegleitenden, abwechslungsreichen Stationen ist der Weg sowohl für Familien mit

Kindern, als auch für Wanderfreunde geeignet.

Da der Weg sowohl durch den Wald als auch durch den Ortskern von Neviges verläuft, ist er nicht durchgängig barrierefrei. Wer sich über den Wegeverlauf informiert, wird aber feststellen, dass es auch im innerstädtischen Bereich die ein oder andere Station gibt, an der man entspannen und die Natur mit anderen Sinnen wahrnehmen kann.

## Welche Stationen gibt es?

Die einzelnen Stationen sollen die unterschiedlichsten Sinne ansprechen, die Perspektiven wechseln und mit Spiel- und Rätselspaß Informationen übermitteln. Wer möchte, kann im Weitsprung ausprobieren, ob sie oder er weiter als ein Floh springen oder an einer Station testen, ob sie oder er die Fußabdrücke einzelner Tiere unterscheiden kann. Es werden an den Stationen durch Hinweisschilder immer wieder Anreize gegeben die Natur zu erkunden.

Die Mehrheit der Stationen befindet sich im Wald. Hier kann man den Waldboden beobachten, dem Wasser lauschen oder die Blätter der Bäume beobachten. Im Bereich der alten Burg finden sich zudem Hinweise zur Geschichte von Neviges.

Durch die innerstädtischen Stationen wird der Weg ergänzt und mit dem „Stadtleben“ verbunden. Auf diese Weise sollen die Vielfältigkeit der Lebensräume verdeutlicht werden. Beispielsweise gibt es im Stadtgarten einen „Duftgarten“ zu entdecken oder an der Ansembourgallee eine vielfältige Bepflanzung mit Obstgehölzen und Kräutern.

## Wie finde ich den richtigen Weg?

An den möglichen Einstiegspunkten zur Wanderung befinden sich Übersichtspläne, welche den gesamten Wegeverlauf darstellen. Auf den Schildern jeder Station befindet sich zudem ein QR-Code über den Wanderinnen und Wanderer jederzeit einen Lageplan öffnen und so prüfen können wo sie sich befinden.

Bei der Planung wurde bewusst auf große Wegweiser verzichtet. Dennoch ist es Wanderinnen und Wanderern selbstverständlich auch ohne Smartphone möglich zu prüfen, ob sie sich weiterhin auf dem „Grünen Pfad“ befinden. Zu diesem Zweck gibt es entlang der Wege Wanderplaketten mit deren Hilfe Wanderinnen und Wanderer auf dem Rundweg bleiben und nach der ein oder anderen Pause wieder an dem Ausgangspunkt ankommen.



## Natur erleben

Abgebildet ist die Route des insgesamt 3,5 km langen „Grünen Pfades“ durch Velbert-Neviges.



Weitere Informationen zu dem „Grünen Pfad“ sowie der Wegführung finden Sie unter:  
[https://geoportal.velbert.de/gruener\\_pfad](https://geoportal.velbert.de/gruener_pfad)



## Langenberg blickt auf eine sehr lange Stadtgeschichte zurück, beginnend im Mittelalter als kleine Hofanlage mit Kapelle.

In der Vergangenheit konnte seine besondere Lage an den beiden Bachläufen zur Energiegewinnung für Fabrikationsanlagen genutzt werden, sodass sich Langenberg ab Ende des 18. Jahrhunderts insbesondere mit der Seidenindustrie (Stoffe, Tücher, Bänder) zu einer der wohlhabendsten Städte in Preußen entwickeln konnte.

Auch heute ist das Erscheinungsbild Langenbergs noch sehr geprägt von dieser Zeit. Der historische Stadtkern mit seinen verwinkelten, engen Gassen, seinen Fachwerkhäusern und den stattlichen Villen am Rande der historischen Altstadt machen Langenberg zu einem ganz besonderen und einzigartigen Ort.

Mit einer Denkmalbereichssatzung sind die Gebäude der Altstadt von Velbert-Langenberg bereits seit mittlerweile 32 Jahren in ihrer Gesamtheit als Dokument eines kleinstädtischen Ortsbildes und seiner Entwicklung im Bergischen Raum geschützt. In der Gestaltungssatzung aus dem Jahr 1989, auf die die Denkmalbereichssatzung aufbaut und die heute noch Gültigkeit besitzt, sind die Einzelheiten zur Art und Weise, wie das Ortsbild gepflegt und gestaltet werden soll, festgelegt. Ziel ist es, das Erscheinungsbild dieser besonderen Altstadt zu bewahren. Die Gestaltung neu hinzukommender Bauteile, Bauten sowie baulichen Veränderungen sind somit der ortstypischen Architektur und Formensprache anzupassen. Dabei unterstützt die Untere Denkmalbehörde durch eine fachliche Beratung. Zudem besteht die Möglichkeit, Baumaßnahmen an historischen Gebäude im Denkmalbereich finanziell unterstützt zu bekommen. Sei es mit Fördermitteln oder mit erhöhten steuerlichen Abschreibungen für denkmalpflegerische Maßnahmen. Durch die Kombination aus Regelwerken, Beratung und finanzieller Unterstützung konnte das prägende Stadtbild bis heute erhalten bleiben.

Auch die Themen Klimaschutz und erneuerbare Energien sind für die Stadt Velbert ein wichtiges Anliegen, die nun mit den Themen Denkmalschutz und Denkmalpflege in Einklang gebracht werden sollen.

Hier steht die Untere Denkmalbehörde ebenfalls beratend zur Seite. Ein Flyer zu den Themen Solaranlagen und Denkmalschutz gibt den Eigentümerinnen und Eigentümern sowie Planerinnen und Planern eine erste Hilfestellung. Er erläutert die grundlegenden Leitlinien und Anforderungen für Anlagen auf Dächern in den Denkmalbereichen von Velbert-Langenberg und Velbert-Neuiges. Dabei wird auf wichtige Details, wie Sichtbarkeit aus dem öffentlichen Raum, gestalterische Anordnung, Farbigkeit und Größe sowie die Verwendung der verschiedenen Systeme, eingegangen.



Den Flyer finden Sie bei der Unteren Denkmalbehörde oder online hier:

<https://link.velbert.de/Solaranlagen-Denkmal>

Mit Blick auf die erlebbare Geschichte, aber auch auf die neuen Anforderungen dieser Zeit, hat Langenberg ausreichend Potenzial sich zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Dies auch vor dem Hintergrund der vielen ehrenamtlich Aktiven, die mit viel Engagement und Herzblut Langenberg zu einen lebens- und liebenswerten Ort machen. Ein großes Dankeschön dafür.

## Aktuelle Themen und Projekte in Langenberg

Der Stadtbezirk Velbert-Langenberg, geprägt durch die sich im frühen 19. Jahrhundert zunächst bildende Papier- und Ölmühlenindustrie sowie wenige Jahrzehnte später entstehende Tuchindustrie, sticht heute vor allem durch seine pittoreske historische Altstadt heraus. Der Denkmalbereich „Altstadt“ ist daher ein Thema, welches im Folgenden im Fokus stehen wird.

Nach der Fertigstellung der Sanierungsarbeiten am Historischen Bürgerhaus Langenberg im Jahr 2016, der nahezu abgeschlossenen Maßnahme an dem alten Fabrikgebäude in der „Sambeck“ sowie den mittlerweile größtenteils überwundenen Hochwasserschäden, geht es nun darum, neue Impulse für Langenberg zu geben. Der Verein Kunsthaus Langenberg e. V. geht mit den Skulpturenwegen und den Gestaltungsideen von Studierenden neue Wege. Mit der Einstellung der neuen Citymanagerin der Stadt Velbert gibt es auch hier neuen Schwung.



## “ Drei Jahre nach dem Hochwasser.

Am 14. Juli 2021 kam es zu einem der größten Starkregen- und Hochwasserereignisse, welches weite Teile in Nordrhein-Westfalen überflutete. In Velbert war neben Neviges am stärksten Langenberg mit seiner historischen Altstadt betroffen.







## In kürzester Zeit wurden aus den beiden sonst so harmlosen Bächen – Hardenberger Bach und Deilbach – reißende Flüsse.

Nachdem der Wasserspiegel sich wieder absenkte, sah man deutlich die Spuren der Verwüstung, die die Wassermassen hinterließen. Häuser waren beschädigt und teils nicht mehr bewohnbar, Keller waren vollgelaufen oder mit Schlamm verdeckt. Nach der dringend benötigten humanitären Hilfe war die schnellstmögliche Behebung der durch die Wassermassen verursachten Beschädigungen ein wichtiges Anliegen. Eine große Herausforderung für Bewohnerinnen und Bewohner, Eigentümerinnen und Eigentümer sowie die Denkmalpflege.

Nach den ersten Maßnahmen, wie dem Auspumpen von Kellern und der Beseitigung von angespülten Unrat und Schlamm, erfolgte die Entrümpelung der betroffenen Häuser. Alles was zerstört oder zu stark durchfeuchtet war, musste entsorgt werden. Danach wurde das ganze Ausmaß der Katastrophe erst richtig ersichtlich. Nun ging es darum, sich einen ersten Überblick über das Ausmaß der Schäden zu beschaffen. Nach einer umfangreichen Schadenskartierung durch die Eigentümerinnen und Eigentümer und tägliche Ortsbegehungen der Denkmalpflegerinnen, belief sich der Schadensumfang auf 101 Gebäude im gesamten Denkmalbereich.

Die größten Schäden waren natürlich in den tieferliegenden Straßenzügen der Altstadt, nahe der Bäche, zu registrieren. Dabei hatte es die Märkische Straße, den Bereich rund um den Froweinplatz und Teile der Kamper- und Voßkuhlstraße besonders stark getroffen.



Durch die schnelle Schadensaufnahme konnten Fachleute und Helferinnen und Helfer mit vereinten Kräften gezielt und schnell tätig werden. Die rasch aufgebauten und bereitgestellten finanziellen Unterstützungen von Bund, Land, bürgerlichen Hilfsorganisationen und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz halfen bei der Umsetzung erster Notschutzmaßnahmen bis hin zur vollumfänglichen Sanierung betroffener Häuser. Dadurch konnte, trotz teilweise sehr großem Schadensumfang, jedes Objekt gerettet werden.

Heute sind es noch drei Gebäude, die ganz oder zum Teil noch nicht bewohnbar sind. Alle drei befinden sich aber in laufenden Sanierungsmaßnahmen, die in nächster Zeit beendet werden. Nach fast drei Jahren sieht man im Straßenbild nur noch wenig, was an die verheerende Flut erinnert. Das Thema Hochwasserschutz und Präventivmaßnahmen wird dennoch auch verstärkt ein wichtiger Bestandteil in den zukünftigen Planungen im und um den Denkmalbereich der Langenberger Altstadt sein. So wurden beispielweise Pegelkontrollpunkte eingerichtet und entlang der Uferbereiche Böschungen angelegt. Weitere Maßnahmen sind die Überarbeitung des Klimaanpassungskonzeptes und die Erstellung eines Hochwasserschutzkonzeptes.



Weitere Informationen zu den Starkregenkarten:

<https://link.velbert.de/starkregenkarten>



Weitere Informationen zu Maßnahmen rund um das Thema Hochwasser:

<https://link.velbert.de/klimafolgenanpassung>



# Die Skulpturenwege in Langenberg

In Velbert-Langenberg entsteht derzeit ein Themenweg unter dem Titel „Skulpturenwege Langenberg“, der Kunst, Kultur und Historie verbindet und erlebbar macht.

Der Verein Kunsthaus Langenberg e. V. realisiert mit Unterstützung der Stadt Velbert und den Technischen Betrieben die Umsetzung einer 2 km langen Route von der „Sambeck“ im Westen der Altstadt, entlang des Hardenberger Baches, durch die Altstadt, entlang des Deilbaches, bis hin zum „Stillen Park“ im Süden. Bestehende Kunstprojekte und Institutionen, wie zum Beispiel die Kunstsammlung „Die Grundsteinkisten“ im Historischen Bürgerhaus Langenberg, die „Segel am Hardenberger Bach“, die 2022 installiert wurden, das ALLDIE-KUNST-Haus, die Eventkirche und im Altstadtzentrum bestehende Skulpturen, Galerien und Ateliers werden mit einbezogen. Die Auswahl der Standorte für neue Skulpturen erfolgt in Abstimmung mit den Künstlerinnen und Künstlern sowie den Kuratorinnen und Kuratoren. Um wechselseitige Effekte zu schaffen, ist auch geplant, den neanderland STEIG über die Entdeckerschleife an die „Kunstwege“ anzuschließen. Durch regelmäßig wiederkehrende Ausstellungen im öffentlichen

Raum soll der biennale Charakter betont werden. Mit der Verbindung der einzelnen Elemente aus bestehenden und neuen Skulpturen zu einem erlebbaren Skulpturenweg, wird ein für die Region einzigartiger „Kulturraum“ geschaffen, der den Charakter von Langenberg für die Einheimischen aber auch für die Besucherinnen und Besucher noch stärker wahrnehmbar und erlebbar macht.

Wichtig sind dem Kunsthaus Langenberg bei der Realisierung des Skulpturenweges und der Integration neuer Kunstobjekte folgende Prämissen: Die Kunst soll Akzente setzen, der Charakter der historischen Altstadt soll gewahrt bleiben, die Geschichte der Industrie- und Kulturlandschaft soll sich widerspiegeln und die Besucherinnen und Besucher sollen einen möglichst niedrigschwelligen Zugang zur Kunst erhalten.

Das Kunsthaus ist einer von vielen in Langenberg aktiven Vereinen, welcher seit dreißig Jahren dazu

beiträgt, den Teil des Stadtbezirks als kulturelles und künstlerisches Quartier weiterzuentwickeln. Der geplante Skulpturenweg soll die Altstadt in ihrer Attraktivität stärken und auch über die Stadtgrenzen hinaus als Kunststandort bekannt machen. Der differenzierte Ansatz zwischen permanenter und temporärer Ausstellung wird darüber hinaus die sukzessive Erweiterung des Skulpturenweges ermöglichen. Er bietet die Möglichkeit, an Entwicklungen in der Kunst zu partizipieren und den Nachwuchskunstschaffenden eine Plattform für ihre Arbeit zu geben. Dadurch ergibt sich aus einem rein statischen ein dynamischer, anpassungsfähiger Ansatz, der zwingend zur Nachhaltigkeit des Projektes führt, weil er „neugierig macht“, indem der Skulpturenweg den sich entwickelnden Zeitgeist in seine Zielsetzung aufnimmt.

Dargestellt ist die im Oktober 2023 installierte Skulptur „Dowan“, von Robert Schad.



Im Frühsommer 2023 konnte die Skulptur „Brückenschlag II“ von Jens Meyer als Hommage an eine Skulptur der Aktion „Tuchföhlung I“ in der „Sambeck“ am Ufer des Hardenberger Baches installiert werden. Sie steht als symbolische Brücke für die Verbindung von Menschen, Ideen und Kulturen und stellt den Auftakt des Skulpturenweges dar. Im Oktober 2023 wurde die Skulptur „Dowan“ des Künstlers Robert Schad am Zusammenfluss des Hardenberger Baches und des Deilbaches aufgestellt. Seine Aufstellung 25 Jahre nach „Tuchföhlung I“ ist nicht nur eine großartige Erinnerung an die kulturelle

Geschichte Langenbergs, sondern auch eine zeitlos gültige Interpretation des Raumgefüges der Langenberger Bäche an der Grenze von Rheinland und Westfalen. Im Jahr 2024 werden fünf weitere Arbeiten aufgestellt und im Sommer 2025 die erste Ausstellung junger Nachwuchskunstschaffender aus NRW eröffnet. Sie trägt den Titel „Stadt in der Stadt“.

Die kuratorische Arbeit wird begleitet durch Lehrende an den Kunsthochschulen in NRW. Gefördert wird das Projekt durch die Stadt Velbert, den Landschaftsverband Rheinland, das Land NRW, die Ju-

biläumstiftung der Sparkasse HRV, einer PS-Zweckvertrags-Spende der Sparkasse HRV, private Stiftungen, Vereine und ansässige Firmen. Die Kosten für die Skulptur „Dowan“ konnten beispielsweise im Rahmen des „Sofortförderprogramms zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren NRW“, das sich aus einem kommunalen Anteil durch die Stadt Velbert und einem Anteil des Landes NRW ergibt, gefördert werden.

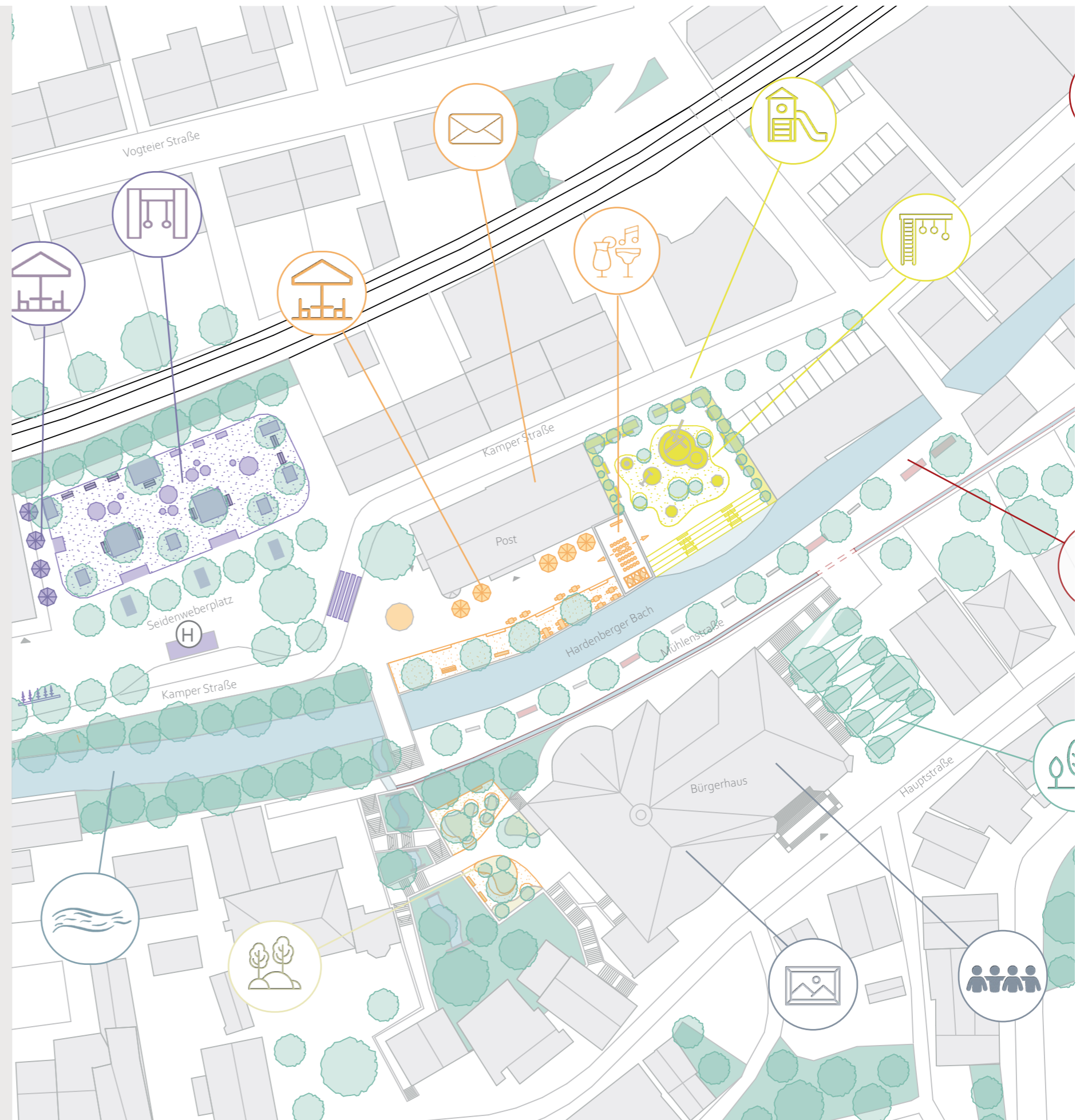


## „Was wäre wenn?“ – Gestaltungsideen Düsseldorfer Architektur Studierender für Langenberg

Dreizehn Architekturstudierende aus dem Masterkurs an der Peter Behrens School of Arts in Düsseldorf erarbeiteten auf Initiative des Kunstvereins Langenberg e. V. Gestaltungsentwürfe für einen Teilbereich von Langenberg. Die Ergebnisse der Studierenden zeigen die Schwächen und Potenziale des Bereichs unterhalb des Historischen Bürgerhauses Langenberg auf und lassen verschiedene Gedankenspiele aus einer ganz anderen Perspektive zu.

Konkret beschäftigten sich die Studierenden mit der Mühlenstraße, dem Mühlenplatz und dem gegenüberliegenden Bereich an der Kamper Straße. Ursprung der Kooperation mit der Hochschule Düsseldorf waren die Überlegungen der Mitglieder der Sonderkommission Langenberg (kurz „SoKo“), das Norbert-Bauer-Ufer an der Mühlenstraße beispielsweise mit der Aufstellung einer langen Bank oder eines Schachbrettes zu beleben. Durch den Kontakt mit Prof. Dr. Ing. Fenner entstand die Möglichkeit für Studierende an einem konkreten Raum ihren konzeptionellen Ideen freien Lauf zu lassen. So entstanden 13 Arbeiten, in denen dieser Bereich nach einer Stärken-Schwächen-Analyse ganz neu gedacht und konzipiert wurde. Die Studierenden waren dabei frei und konnten außerhalb der Grenzen der technischen und auflagenbedingten Möglichkeiten sowie Eigentumsverhältnisse denken.

So hat Anja Gaishauer (siehe Abbildung rechts) wie viele andere auch beispielsweise das Gelände des alten Postgebäudes zur Gastronomiefläche umgewandelt und den Stellplätzen auf dem Seidenweberplatz eine neue Funktion als Aufenthaltsbereich gegeben.







Prof. Dipl.-Ing.  
Thomas Fenner

## „Sie haben hier viel zu viele Parkplatzflächen“

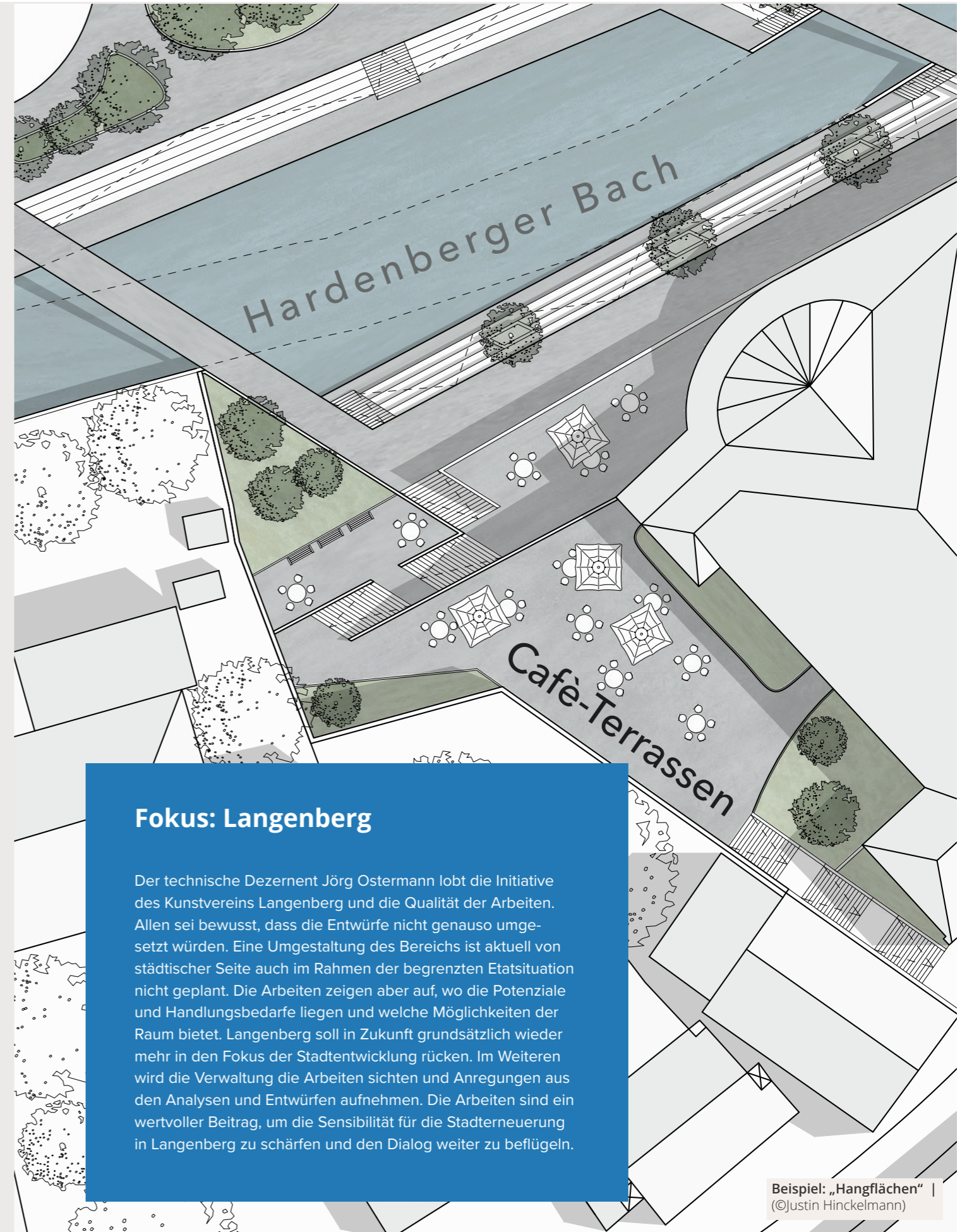
### Charmante Altstadt

Fast alle Studierenden haben Langenberg als eine charmante und malerische Altstadt hervorgehoben, die gleichzeitig aber auch in manchen Bereichen in die Jahre gekommen ist und entsprechend viel Potenzial aufweist. Insbesondere im Untersuchungsbereich überwiegt die Anzahl der Stellplätze. Diese Erkenntnis zieht sich durch fast alle Entwürfe, bei denen die Studierenden vor allem das Potenzial dieser Parkplatzflächen auf der Uferseite gegenüber des Bürgerhauses aufzeigen und nutzen. Die Flächen werden in den Entwürfen in Park- Aufenthalts-, Spiel- oder Erlebnisflächen umgewandelt.

Neue Anreize werden durch die Zugänglichkeit des Hardenberger Baches über Treppen- bzw. Sitzstufen gesetzt, die dem Bach zum einen aufwerten, mehr Raum geben und gleichzeitig Aufenthalts- und Verweilmöglichkeiten schaffen. Zusätzlich sehen viele Entwürfe an der alten Post in Richtung Hardenberger Bach Außengastronomieflächen vor. Der Mühlenplatz wird bei den meisten Entwürfen aufgewertet und umgestaltet. Eine weitere Gemeinsamkeit, die sich in verschiedenen Konzepten wiederfindet, ist die Planung einer zweiten Fußgängerbrücke in Richtung des Parkplatzes östlich der alten Post, um hier eine weitere Wegeverbindung zu schaffen. Zudem werden die Hangflächen westlich des Bürgerhauses in manchen Entwürfen neu gedacht und als kleiner Aufenthaltsbereich gestaltet.



Beispiel: „Aufenthaltsflächen“ | (©Marlene Philipp)



### Fokus: Langenberg

Der technische Dezernent Jörg Ostermann lobt die Initiative des Kunstvereins Langenberg und die Qualität der Arbeiten. Allen sei bewusst, dass die Entwürfe nicht genauso umgesetzt würden. Eine Umgestaltung des Bereichs ist aktuell von städtischer Seite auch im Rahmen der begrenzten Etatsituation nicht geplant. Die Arbeiten zeigen aber auf, wo die Potenziale und Handlungsbedarfe liegen und welche Möglichkeiten der Raum bietet. Langenberg soll in Zukunft grundsätzlich wieder mehr in den Fokus der Stadtentwicklung rücken. Im Weiteren wird die Verwaltung die Arbeiten sichten und Anregungen aus den Analysen und Entwürfen aufnehmen. Die Arbeiten sind ein wertvoller Beitrag, um die Sensibilität für die Stadterneuerung in Langenberg zu schärfen und den Dialog weiter zu beflügeln.

Beispiel: „Hangflächen“ | (©Justin Hinckelmann)



## Erfolgsgeschichten Sofortprogramm Langenberg



### Atelier und Verkauf im „Kunstraum“

Im Januar 2022 eröffnete die Künstlerin Simona Menzner den „Kunstraum“ an der Hellerstraße 16 und stellte dort ihre großformatigen Werke und kleinere Kunst- und Dekoobjekte aus. Obwohl sich der „Kunstraum“ großer Beliebtheit erfreute und Frau Menzner gerne in dem Objekt geblieben wäre, musste sie aufgrund von unaufschiebbaren Renovierungsarbeiten das Ladenlokal im August 2023 aufgeben. Nun ist sie auf der Suche nach einem neuen passenden Objekt.



### Vegane und naturkosmetische Produkte bei „Naturfriseurin/Haarpraktikerin“

Die Friseurmeisterin Yvonne Goerdten-Schröter eröffnete im April 2022 in der Hellerstraße 16 unter dem Namen „Naturfriseurin/Haarpraktikerin“ ihren eigenen Salon in der Langenberger Altstadt. Die Besonderheit an ihrem Friseursalon liegt darin, dass der Schwerpunkt auf der natürlichen Gesunderhaltung von Haar und Kopfhaut liegt und auf jegliche Chemie verzichtet wird. Gesundheit und Nachhaltigkeit sind der Naturfriseurin sehr wichtig, was auch viele Kundinnen und Kunden sehr zu schätzen wissen. Die Friseurmeisterin bietet ausschließlich Einzelbehandlungen an, die zudem Kopf- und Schultermassagen sowie Haut- und Kopfhautanalysen umfassen. Dies macht das Konzept umso interessanter. Auch hier wird das Ladenlokal nach Ablauf der Förderung erfolgreich fortgeführt.

In Langenberg konnte das Förderprogramm „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren“ vom Land Nordrhein-Westfalen Erfolge erzielen. Insgesamt vier Ladenlokale konnten mit Hilfe der Förderung eröffnet werden und auch nach Ablauf der Förderzeit geht es für einige Ladenbetreiberinnen und Ladenbetreiber in Langenberg erfolgreich weiter.



### Kostengünstige und ökologische Alternativen bei „FiNi Kindersecondhand“

In der Hauptstraße 77 eröffnete Irina Reifegerst im Dezember 2021 das Geschäft „FiNi – Kinder-Secondhand“. „Second Hand“ ist hier das Motto und Kleidungsstücke, Spielwaren und Bücher für Kinder finden bei ihr eine zweite Chance. Dabei steht der Nachhaltigkeitsgedanke mit an erster Stelle. Durch die hochwertige Aufmachung und eine moderne Inneneinrichtung erfreut sich das Konzept großer Beliebtheit, unter anderem auch aufgrund von besonderen Events, wie Private- oder Late-Night-Shopping-Veranstaltungen. Mittlerweile führt Irina Reifegerst ihr Ladenlokal auch nach Ablauf der Förderung erfolgreich weiter und bleibt in der Langenberger Altstadt angesiedelt.



### „e-motion e-Bike Service Point“ die e-Bike Experten in Langenberg

Seit August 2022 sind die e-Bike Experten mit Ihrer neuen Servicefiliale „e-Bike Service Point“ in der Hauptstraße 55 vertreten. Hier haben e-Bike Besitzerinnen und Besitzer die Möglichkeit in einer kleinen Werkstatt kleinere Inspektionen und Reparaturen vornehmen zu lassen. Ebenso konnte der e-Bike Profi mit dem Langenberger-Standort eine „do-it-yourself e-Bike Akademie“ realisieren und bietet e-Bike Begeisterten die Möglichkeit zu lernen und kleinere Arbeiten selbst durchzuführen. Auch nach der Förderzeit bleibt der Spezialist Langenberg erhalten.



# Städtebauliche Erneuerung auf dem Gelände der ehemaligen Gesellschaft für Textilveredelung (GTV)

Wo bis zur Insolvenz der GTV im Jahr 2001 noch Stoffe bearbeitet wurden, ist nun ein naturnaher Bereich in direkter Nähe zum historischen Altstadtzentrum am Ende der „Sambeck“, zwischen Hauptstraße und Bahnstrecke entstanden.

Im Jahr 2010 haben die Technischen Betriebe Velbert AöR (kurz TBV AöR) das rund 18.000 m<sup>2</sup> große Gelände, einschließlich des Gebäudebestandes aus der Insolvenzmasse erworben. Ziel war es, die brachliegende Gewerbefläche zu reaktivieren und ökologisch aufzuwerten sowie im nordwestlichen Bereich ein Regenrückhaltebecken zu errichten.



Ehemalige Gesellschaft für Textilveredelung (vor 2011) | ©Hans Blosssey

Der Startschuss für die Baureifmachung fiel im Jahr 2011 mit dem Beginn der Abrissarbeiten sowie der Sanierung der vorhandenen Altlasten im Untergrund. Die Arbeiten endeten im Jahr 2013 mit der Entschlammung und Trockenlegung des Wasserentnahmeteichs. Der Fabrikkomplex bedeckte mit Nebengebäuden und -anlagen damals fast die Hälfte des gesamten Areals und wurde bis auf vier Gebäude komplett zurückgebaut. Übrig geblieben sind das massive, unter Denkmalschutz stehende Hauptgebäude der GTV, das dahinterliegende Wohngebäude für damalige Angestellte der Fabrik, das im nordöstlichen Teil befindliche ehemalige Pumpenhaus sowie der Keller der ehemaligen Fabrikantenvilla („Villa Köttgen“) in direkter Nähe zum Hauptgebäude.

Somit war der Weg frei für die Ende 2013 beginnende nachhaltige Neugestaltung des Geländes, welche als Gemeinschaftsmaßnahme des Bergisch-Rheinischen Wasserverbandes (BRW) und der TBV erfolgte.

Die Neugestaltung des GTV Areals weist verschiedene Elemente auf. Zum einen wurde der Hardenberger Bach auf einer Länge von rund 490 m renaturiert. Hierbei wurden die Fließwege des Baches verlegt, das Bachbett deutlich verbreitert, die Ufer begrünt und rund 70 m Bachlauf offengelegt, der zuvor verrohrt unter den Fabrikhallen verlief. Zum anderen wurde der Brullöhbach, von oberhalb der Hauptstraße kommend, in Teilen neu verrohrt und verlegt sowie im Mündungsbereich zum Hardenberger Bach unterhalb der ehemaligen „Villa Köttgen“ geöffnet. Die Renaturierung des Hardenberger Baches wurde im Auftrag des BRW umgesetzt. Der Brullöhbach wurde im Auftrag der TBV baulich angepasst.

Darüber hinaus wurde neben einem Großteil des renaturierten Bachlaufs auf einer Länge von rund 420 m eine neue im Grünen gelegene Fußwegeverbindung geschaffen, welche die Hauptstraße mit der Kamper Straße verbindet und das Gelände in das Wegenetz Langenbergs einbindet. Zur ganzjährigen Nutzung wurde entlang des gesamten Weges eine Straßenbeleuchtung errichtet.

Der Weg führt zu Beginn an dem Standort der ehemaligen „Villa Köttgen“ vorbei. Von ihr konnte lediglich ein Teil des Gewölbekellers erhalten bleiben, ebenso die vier Steinsäulen des ehemaligen Eingangsbereichs. Hier informiert heute, neben einem neu gestalteten Aufenthaltsbereich, eine Infotafel über die Geschichte des Standortes. Der Keller dient heute als Fledermausquartier und stellt damit ein weiteres Merkmal für die Nachhaltigkeit des Gesamtprojektes dar. Auch das ehemalige Pumpenhaus, gelegen zwischen Hardenberger Bach und

Bahnstrecke, erkennbar an seinem kleinen Spitzturm, wurde zum Fledermausquartier umfunktionierte.

Folgt man dem Weg weiter Richtung Kamper Straße, so führt dieser am denkmalgeschützten Hauptgebäude vorbei, welches zusammen mit dem Nebengebäude im Jahr 2021 veräußert wurde. Noch im gleichen Jahr begann die denkmalgerechte Sanierung des Gebäudes in enger Abstimmung mit der Denkmalbehörde der Stadt. Heute befinden sich neben Wohnungen auch ein Notariat und ein Yogastudio im Gebäude. Im Erdgeschoss wird perspektivisch ein Museum für historische Flugsimulatoren entstehen.

Zu guter Letzt wurde auch die Entwässerungssituation in diesem Gebiet neu geordnet. Hierfür war die Errichtung eines Regenrückhaltebeckens im nordwestlichen Bereich des Geländes erforderlich, welches aufgrund seiner Rückstaufunktion eine deutliche Verbesserung für das Gewässer gegenüber der an gleicher Stelle zuvor befindlichen ungestauten Einleitung aus dem Kanal in den Hardenberger Bach darstellt. Das Gesamtprojekt wurde im Jahr 2020 abgeschlossen.

Gesamtkosten in Höhe von ca.

## 4,1 Mio €

Die Kosten für Abriss, Altlastensanierung sowie städtebauliche Erneuerung beliefen sich hierbei auf ca.

## 1,8 Mio €

und wurden aus verschiedenen öffentlichen Töpfen des Bundes und des Landes mit rund

## 1,09 Mio €

gefördert. Rund 770.000 Euro wurden dabei durch Mittel der Städtebauförderung bezuschusst.





**Luftbild  
Sambeck**  
2024

---



## Impressum:



### Herausgeber:

Stadt Velbert  
Stadtverwaltung  
Thomasstr. 1, 42551 Velbert  
Tel.: 02051/26-0 (Zentrale)  
Fax: 02051/26-25 99  
E-Mail: [stadt@velbert.de](mailto:stadt@velbert.de)

[www.velbert.de](http://www.velbert.de)

**Velbert, im Mai 2024**

### Redaktion:

Stadt Velbert | Niklas Bömelburg,  
Caroline Strughold und Friederike Blum

### Visuelle Konzeption und Layout:

Stadt Velbert | Tristan Flötotto

### Druck:

SAXOPRINT GmbH  
Auflage: 300 Exemplare

### Bildnachweis und Rechte:

(soweit nicht anders gekennzeichnet)  
Stadt Velbert



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW  
Investitionen in Wachstum  
und Beschäftigung



Bundesministerium  
für Wohnen, Stadtentwicklung  
und Bauwesen



**STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG**  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Digitalisierung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landesinitiative  
**in! Zukunft.  
nenstadt.**  
Nordrhein-Westfalen.